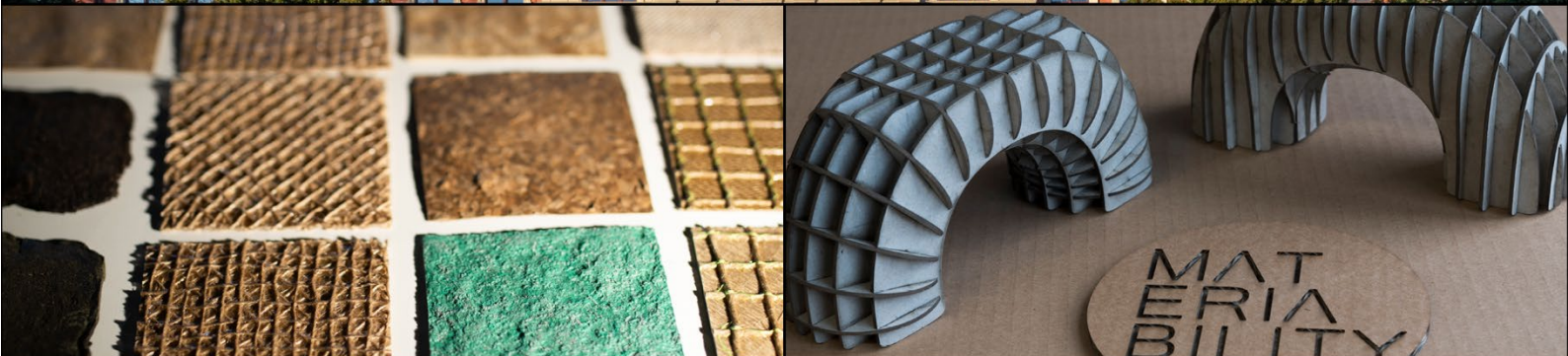
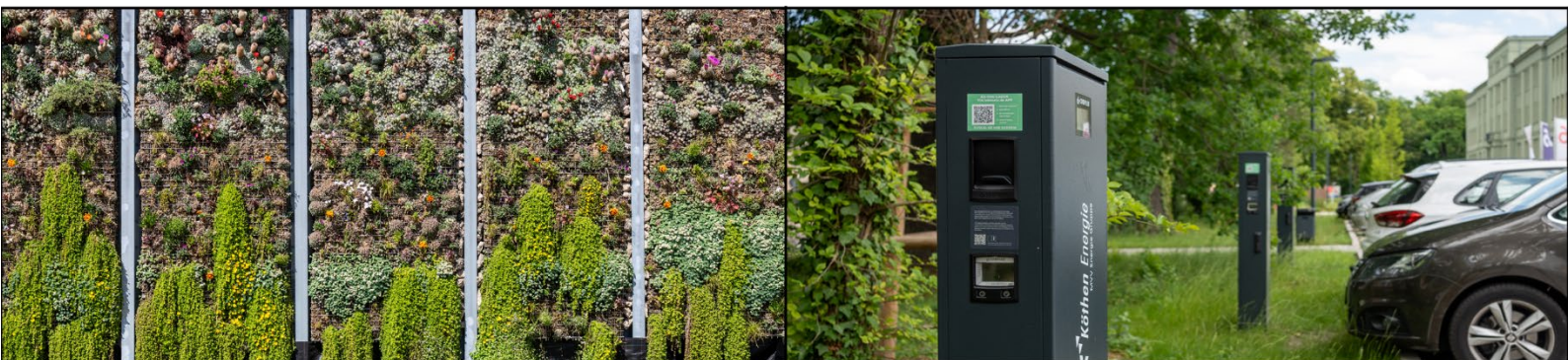


Erster Nachhaltigkeitsbericht Hochschule Anhalt 2024 & 2025



Vorwort

Liebe Leser:innen,

Wir freuen uns sehr, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule Anhalt präsentieren zu können. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der vielen spannenden Fakten und Zahlen zu unseren Bemühungen und Erfolgen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft kommt den Hochschulen eine wichtige Vorbild- und Multiplikatorenrolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 zu. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und haben uns gerne den damit verbundenen Herausforderungen gestellt.

Um eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Hochschule Anhalt zu entwickeln, wurde im April 2021 die AG Nachhaltigkeit gegründet. In diesem *Whole Institution Approach*, an dem alle Organisationseinheiten und die Studierendenschaft beteiligt waren, wurden wesentliche Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele definiert. Bereits im Juli 2022 konnte die Nachhaltigkeitsstrategie im Senat beschlossen werden.

In den folgenden Jahren wurde in der AG Nachhaltigkeit unter Beteiligung aller Organisationseinheiten der Hochschule ein Maßnahmenplan erstellt, der konkrete Zielsetzungen und strategische Maßnahmen für alle Handlungsfelder umfasst. Die Umsetzung der Strategie liegt bei den Leiter:innen der Fachbereiche und Zentralen Betriebseinheiten. Alle Hochschulangehörigen haben die Möglichkeit, sich aktiv an dem Transformationsprozess zur nachhaltigen Hochschule zu beteiligen und nehmen dies bereits auch in vielen Bereichen engagiert in Anspruch.

Unser erster Nachhaltigkeitsbericht wird Ihnen unseren ersten wichtigen Erfolgen, aber auch die weiteren Herausforderungen bei der Umsetzung des Maßnahmenplans

vorstellen. Dazu gehören beispielsweise Maßnahmen an allen drei Hochschulstandorten, die darauf abzielen, die Nachhaltigkeitsziele in Lehre und Forschung zu integrieren, den sorgsam Umgang der Hochschulangehörigen mit Ressourcen zu fördern, das Konzept des „Grünen Campus“ umzusetzen, die energetische Sanierung der Hochschulgebäude voranzutreiben und die Eigenenergieerzeugung mittels Photovoltaikanlagen auszubauen. Unser Ziel ist es, bis 2035 die Treibhausgasneutralität in den Bereichen Energie und Mobilität zu erreichen.

Durch das von 2022 bis 2025 gemeinsam an allen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt umgesetzte Projekt KlimaPlanReal wurde der hochschulübergreifende Austausch gestärkt und es konnten zusätzliche Impulse in den Umsetzungsprozess integriert werden. Unsere zahlreichen Bemühungen wurden auch in dem internationalen Nachhaltigkeitsranking „Green Metric“ anerkannt. Im Jahr 2025 belegte die Hochschule Anhalt den Platz 178 unter 1.745 teilnehmenden Hochschulen aus 85 Ländern. Besonders hervorzuheben ist der Aufstieg auf Platz 3 unter den deutschen Hochschulen.

Wir möchten uns im Namen der Hochschulleitung ganz herzlich bei allen Hochschulangehörigen bedanken, die zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie an der Hochschule Anhalt beigetragen haben und freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Markus Holz
Vizepräsident für Forschung, Transfer & Nachhaltigkeit (seit 01.01.2025)

Sabine Thalmann
Leiterin der Verwaltung

Prof. Dr. Sabine Tischew
Vizepräsidentin für Forschung, Transfer & Nachhaltigkeit (bis 31.12.2024)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1.	Die Hochschule Anhalt im Überblick -----	1
2.	Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule Anhalt-----	3
2.1	AG Nachhaltigkeit-----	3
2.2	Definition Nachhaltigkeit für die HS Anhalt-----	4
2.3	Handlungsfelder, Ziele & Maßnahmen-----	5
3.	Implementierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen -----	8
3.1	Umsetzung der Strategiehandlungsfelder -----	8
3.2	KlimaPlanReal -----	16
3.2.1	Projektbeschreibung-----	17
3.2.2	Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge-----	18
3.2.3	Transferlabore-----	20
4.	Green Metric Ranking -----	23
5.	Berichte aus den Fachbereichen -----	24
5.1	Überblick der Fachbereiche -----	24
5.2	Detaillierte Berichte -----	24
	Studium und Lehre -----	24
	Projekte und Forschungsaktivitäten -----	26
	Infrastruktur und weitere Maßnahmen-----	29
5.3	Weiterbildung-----	31
6.	Klimaschutzmanagement -----	32
7.	Zusammenfassung und Ausblick-----	33
	Anhang -----	34
	Anhang A – Stand der Umsetzung Maßnahmenplan 2025 mit Ampelsystem -----	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht aktueller Daten der Hochschule Anhalt aus dem Jahr 2024 (eigene Darstellung).....	1
Abbildung 2: Die Zusammensetzung der AG Nachhaltigkeit der Hochschule Anhalt (eigene Darstellung).....	3
Abbildung 3: Übersicht der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Quelle: bundesregierung.de).	4
Abbildung 4: Statusübersicht der umgesetzten Soll-Ziele des Maßnahmenplans. Grün: Soll-Ziel wurde erreicht, gelb: fortlaufender Prozess/noch in Arbeit, rot: Stillstand/Abbruch. (Eigene Darstellung. Werte aus dem Maßnahmenplan siehe Anhang. Stand Dezember 2025).	8
Abbildung 5: AGRI-Photovoltaik-Anlage am Standort Bernburg (©Hochschule Anhalt/Uwe Jacobshagen).	9
Abbildung 6: Exkursion ins Freie (© Hochschule Anhalt, Marie-Luise Hüttner.)	10
Abbildung 7: Anzahl der Forschungsprojekte, die zu einem oder mehreren SDG zugeordnet werden: 98 Projekte im Jahr 2024.	10
Abbildung 8: Papierverbrauch der Hochschule Anhalt gesamt. Daten vom Papieratlas 2022 - 2025 (eigene Darstellung).....	12
Abbildung 9: Papierverbrauch der Verwaltung der Hochschule Anhalt. Daten vom Papieratlas 2022 – 2025 (eigene Darstellung).	12
Abbildung 10: Papierverbrauch der Fachbereiche der Hochschule Anhalt. Daten vom Papieratlas 2022 – 2025 (eigene Darstellung).....	12
Abbildung 11: Herkunftsanteile des Ökostroms des gesamten Landesvertrages Sachsen-Anhalt für das Jahr 2024. Wasserkraft umfasst Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie. Die Herkunftsanteile der Wasserkraft sind: 41,4% Island, 37,9% Finnland, 12,2% Norwegen, 8,5% Schweden; Windkraft: 46,5% Deutschland, 28,4% Schweden, 14,8% Frankreich, 10,1% Italien; Feste Biomasse: 100% Deutschland (Quelle: Amt für Immobilien und Baumanagement Dessau-Roßlau).	13
Abbildung 12: "Living Wall" am Standort Bernburg (©Hochschule Anhalt/Uwe Jacobshagen).....	15
Abbildung 13: Lastenfahrräder am Campus Köthen des Projekts R4R 2023/2024 (©Hochschule Anhalt/Heiner Hensen).	16
Abbildung 14: Projektablauf des KlimaPlanReal (Quelle: Klimaplan der HS Anhalt).....	18
Abbildung 15: Poster der Informationskampagne für den Ressourcenkreislauf der Hochschule Anhalt.	21
Abbildung 16: Postkarten der Informationskampagne im Rahmen des KlimaPlanReal-Projekts mit dem Ziel die Hochschulangehörigen für einen nachhaltigeren Umgang mit Energie zu sensibilisieren.....	21
Abbildung 17: Umgesetzte Blühwiese am Standort Bernburg (©Hochschule Anhalt/Sabine Tischew).	22
Abbildung 18: Steigende Anzahl der internationalen Universitäten, die am Green Metric Ranking teilnehmen im Vergleich zum Aufstieg der Hochschule Anhalt seit Beginn der Teilnahme in 2019 von Platz 393 auf Platz 178 im Jahr 2025 (eigene Darstellung)....	23
Abbildung 19: Standorte und zugehörige Fachbereiche der Hochschule Anhalt (eigene Darstellung).	24
Abbildung 20: Vereinfachte Darstellung des Klimaschutzkonzepts, gemäß Nationaler Klimaschutzinitiative (eigene Darstellung).....	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Maßnahmen des Sachgebiets „Bau und Liegenschaften“ für die jeweiligen Standorte	13
Tabelle 2:	Übersicht ausgewählter Forschungsprojekte mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit der Fachbereiche der Hochschule Anhalt (Hinweis: FB 3 und 6 liegen nicht vor)	28

Abkürzungsverzeichnis

BBSR.....	<i>Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung</i>
BMBF	<i>Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt</i>
BMEL.....	<i>Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft</i>
CO2-eq.....	<i>CO2-Äquivalente</i>
DFG	<i>Deutsche Forschungsgemeinschaft</i>
EFRE	<i>Europäische Fonds für regionale Entwicklung</i>
EnEfG.....	<i>Energieeffizienzgesetz</i>
ETH	<i>Eidgenössische Technische Hochschule</i>
EU	<i>Europäische Union</i>
FB.....	<i>Fachbereich</i>
FNR	<i>Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe</i>
HSA.....	<i>Hochschule Anhalt</i>
IUTET.....	<i>International University of Tourism and Entrepreneurship of Tajikistan</i>
MAZ.....	<i>Mitteldeutsches Algenzentrum</i>
MoU	<i>Memorandum of Understanding</i>
PV.....	<i>Photovoltaik</i>
SDG.....	<i>Sustainable Development Goals</i>
TSUE	<i>Tashkent State University of Economics</i>

1. Die Hochschule Anhalt im Überblick

Geschichtlicher Hintergrund und Aktuelles

Mit der Wiedervereinigung und der Gründung der neuen Bundesländer stand die Neugestaltung der Hochschullandschaft im Osten Deutschlands im Fokus, einschließlich Sachsen-Anhalts, das entscheidende Impulse für eine neue wirtschaftliche Ausrichtung benötigte. Vor diesem Hintergrund entstand 1991 die Fachhochschule Anhalt mit Standorten in Bernburg, Dessau und Köthen. Ihr maßgeblicher Auftrag war es, durch anwendungsorientierte und wirtschaftsnahe Bildung die Entwicklung der Region Anhalt aktiv zu fördern und zukunftsorientierte Wirtschaftsstrukturen zu unterstützen.

Kontinuierlich erweiterte die Hochschule ihren Gebäudestand: Seit 1995 werden Teile des Bernburger Klosters der Marienknechte für die Ausbildung von Studierenden genutzt und haben sich als Ort der Begegnung fest etabliert. In Köthen übernahm die Hochschule das historische Ratke-Gebäude, das zuvor als "Herzoglich Anhaltisches Landesseminar zu Cöthen" bekannt war, sanierte es und nutzt es heute für den Fachbereich Informatik. Im Jahr 2001 erweiterte der Standort Dessau seinen Bauhaus-Campus um fünf neue Gebäude.

1998 folgte die Umbenennung zur Hochschule Anhalt - Anhalt University of Applied Sciences, um die internationale Gleichstellung mit anderen Hochschulen zu unterstreichen, begleitet von einem modernen, minimalistischen Logo.

Mittlerweile zählt die Hochschule Anhalt zu den forschungstärksten Hochschulen des Landes. Sie ist ein bedeutendes wissenschaftliches Zentrum in der Region Anhalt, das Innovationen vorantreibt und mit seinem Technologietransfer zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung der Region beiträgt. Die enge Verbindung von Forschung und Lehre reflektiert den Grundsatz, dass wissenschaftliche Erkenntnisse aktiv angewendet werden sollten, um praktische Auswirkungen auf das alltägliche Leben zu erzielen.

Eine Übersicht zu aktuellen Daten der Hochschule Anhalt sind der Abbildung 1 zu entnehmen.



Abbildung 1: Übersicht aktueller Daten der Hochschule Anhalt aus dem Jahr 2024 (eigene Darstellung).

Leitbild der Hochschule

Die Hochschule Anhalt fühlt sich den Traditionen von Innovation, Weltoffenheit, Kreativität und Kultur der Region verpflichtet. In diesem Sinne leistet sie durch praxisorientierte Ausbildung und angewandte Forschung einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt. Das [Leitbild](#) der Hochschule skizziert die kollektiven Ziele der Hochschulmitglieder und spiegelt das Selbstverständnis der Hochschule in der Öffentlichkeit wider. Es dient als Entscheidungsgrundlage für die Hochschulgremien und motiviert die Gemeinschaft, die Attraktivität der Hochschule weiter zu steigern.

Forschungsstrategie und Vision 2025:

„Unsere Mission ist es, mit unseren Kernkompetenzen in den Forschungsschwerpunkten und über enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft durch Entwicklung und Transfer von Innovationen eine nachhaltige Wertschöpfung in der Region auf- und ausbauen zu helfen und diese regionalen Innovationssysteme international zu vernetzen. Damit soll ein wesentlicher Beitrag zur Bewältigung wichtiger Zukunftsaufgaben wie Klimawandel, Energiewende, Strukturwandel, Digitalisierung und Naturschutz geleistet werden.“

Zusammenarbeit zwischen Hochschulen: Ein zentraler Baustein für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt der Bemühungen der Hochschulen Sachsen-Anhalts, um die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu sichern. Die Hochschulen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der nationalen und internationalen Klimaschutzziele und fungieren als Vorbilder und Multiplikatoren. Als Querschnittsthema betrifft Nachhaltigkeit die Bereiche Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb, was im Einklang mit dem *Whole Institution Approach* steht.

Die teilnehmenden Hochschulen *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Hochschule Anhalt, Hochschule Harz, Hochschule Magdeburg-Stendal und Hochschule Merseburg* verpflichten sich, Nachhaltigkeitskompetenzen und -strukturen aufzubauen und zu festigen. Die Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, die Querschnittsthemen integriert, ist unerlässlich. Nachhaltigkeitsthemen werden systematisch in Lehre und Studiengänge integriert, und der Betrieb der Hochschulen wird ressourcenschonend und effizient gestaltet, um bis spätestens 2045 treibhausgasneutral zu sein. Studierende und Mitarbeitende werden durch gezielte Projekte und Maßnahmen sensibilisiert und aktiv eingebunden.

Um hochschulübergreifende Aktivitäten zu bündeln, spielt die Arbeitsgemeinschaft (AG) Nachhaltigkeit der Hochschulen in Sachsen-Anhalt eine Schlüsselrolle. Sie fördert den regelmäßigen Austausch von Best Practices, erkennt gemeinsame Bedarfe und entwickelt Formate zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zudem vernetzt die AG die Hochschulen mit regionalen und überregionalen Institutionen und unterstützt gemeinsame Projektentwicklungen.

2. Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule Anhalt

Die Hochschule Anhalt sieht sich als Teil der Gesellschaft und übernimmt Verantwortung für die Zukunft von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat die Hochschule Anhalt eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die auf die Umsetzung nachhaltiger Prinzipien in allen Bereichen der Hochschule abzielt. In diesem Kapitel werden die Grundlagen und Ziele dieser Strategie vorgestellt. Dazu gehören die Arbeit der AG Nachhaltigkeit, die Definition von Nachhaltigkeit an der HSA sowie die Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen, mit denen die Hochschule ihre Strategie umsetzen möchte. Darüber hinaus hat sich die Hochschule Anhalt im Rahmen des [Hochschulentwicklungsplans](#) vom 12.07.2024 und den daraus abgeleiteten Zielvereinbarungen verpflichtet, das Element Nachhaltigkeit in den Fokus von Lehre und Forschung zu stellen.

2.1 AG Nachhaltigkeit

Mit der Gründung der AG Nachhaltigkeit im April 2021 wurde der Prozess der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie an der Hochschule Anhalt gestartet. Unter Moderation der damaligen Vizepräsidentin für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Sabine Tischew und der Leiterin der Verwaltung Sabine Thalmann wurde gemeinsam mit Vertreter:innen aller Organisationseinheiten der Hochschule Anhalt sowie der Studierendenschaft ein Bottom-Up Prozess zur Festlegung von wesentlichen Handlungsfeldern und zur gemeinsamen Abstimmung von Nachhaltigkeitszielen initiiert. Im Juli 2022 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie im Senat beschlossen.

Die AG Nachhaltigkeit besteht aus Vertreter:innen der Fachbereiche, der Technischen Verwaltung, des Studierendenrats sowie aus studentischen Initiativen (Abb. 2). Diese Gruppe trifft sich in der Regel alle zwei Monate. Während der Treffen sammeln die Mitglieder Ideen und Anregungen aus ihren jeweiligen Organisationseinheiten, arbeiten am Fortschritt des Maßnahmenplans und fördern dessen Umsetzung. Die Zuständigkeiten für die verschiedenen Aufgaben werden innerhalb der AG Nachhaltigkeit bestimmt.

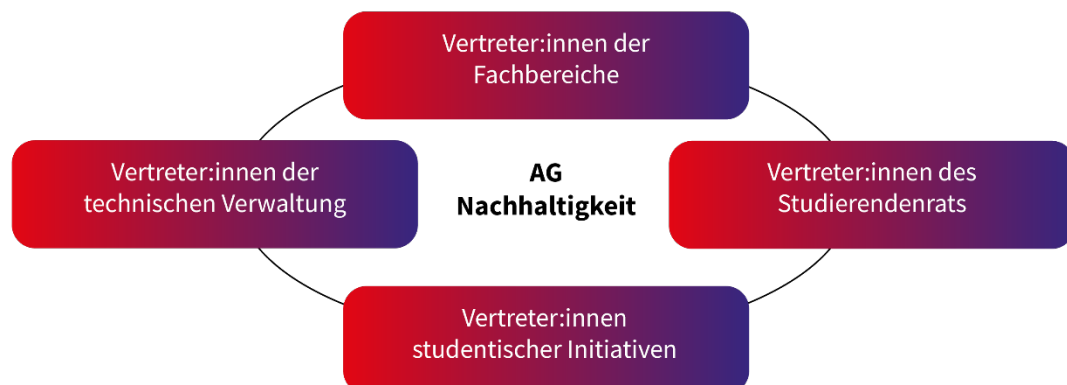


Abbildung 2: Die Zusammensetzung der AG Nachhaltigkeit der Hochschule Anhalt (eigene Darstellung).

2.2 Definition Nachhaltigkeit für die HS Anhalt

Die Hochschule Anhalt, als Bildungseinrichtung im Land Sachsen-Anhalt, trägt eine besondere Verantwortung für das Gemeinwohl und die zukunftsfähige Ausbildung ihrer Studierenden. Dabei verfolgt sie das Ziel, eine nachhaltige Entwicklung im Einklang mit dem Nationalen Aktionsplan von 2017 zu fördern, der die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) gemäß der UN-Agenda 2030 unterstützt (siehe Abbildung 3).

Insbesondere im Hinblick auf SDG 4 (Bildung für alle) achtet die Hochschule darauf, dass alle Studierenden die erforderlichen Kenntnisse erwerben, um nachhaltige Entwicklung aktiv zu fördern.

Daher vermitteln die Studienprogramme umfassend Wissen über Themen wie sichere und gesunde Ernährung sowie nachhaltige Landwirtschaft (SDG 2), die nachhaltige Gewinnung und Nutzung von Energie (SDG 7), die nachhaltige Gestaltung von Städten und Siedlungen (SDG 11), eine nachhaltige Wirtschaft mit bewussten Konsum- und Produktionsweisen (SDG 8 und 12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz und den Schutz von Landökosystemen (SDG 13 und 15).

Die Beschäftigten der Hochschule Anhalt engagieren sich für Fortschritte in Wissenschaft, Technik, Gestaltung und Wirtschaft, die ökologisch und sozial verträglich sind und den Bedürfnissen zukünftiger Generationen gerecht werden. Dies beinhaltet, dass sowohl Lehre als auch Forschung und der Betrieb der Hochschule nachhaltig gestaltet werden. Hierbei werden ebenfalls Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens (SDG 3), die Wertschätzung kultureller Vielfalt und deren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung (SDG 4) sowie die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5) berücksichtigt. Die Verwaltung arbeitet zusammen mit den Fachbereichen und zentralen Betriebseinheiten im Rahmen des Umweltmanagements daran, wesentliche Ziele wie den Einsatz erneuerbarer Energien, die Reduzierung von Energie- und Wasserverbrauch, sowie die Abfallvermeidung und -verwertung zu erreichen. In ihrer Rolle als öffentliche Einrichtung strebt die Hochschule Anhalt an, als Vorbild für andere zu dienen und stärkt im Verbund mit den Institutionen in der Region auch das Agieren für eine friedliche gerechte und dem Gemeinwohl verpflichtete Gesellschaft (SDG 16).



Abbildung 3: Übersicht der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Quelle: bundesregierung.de).

2.3 Handlungsfelder, Ziele & Maßnahmen

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule Anhalt identifiziert acht Handlungsfelder, um die Ziele nachhaltiger Entwicklung sowohl im Studium als auch im Hochschulbetrieb zu verankern (Auszug des [Maßnahmenplans](#)):

Nachhaltigkeitsstrategie		Maßnahmenplan 2022-2026	
Handlungsfelder		Übergeordnete Ziele	Übergeordnete Maßnahmen
1. Nachhaltigkeit im Studium		Auseinandersetzung der Lehrenden und Studierenden mit ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in allen Fachdisziplinen	Weiterentwicklung der Studiengänge und Lehrformate: Auseinandersetzung mit innovativen Konzepten und Denkansätzen aus dem Bereich Nachhaltigkeit
2. Forschung für die Nachhaltigkeit		Verankerung der SDGs in Forschungsprojekten	- Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Fachbereiche hinsichtlich der Entwicklung von Innovationen im Nachhaltigkeitsbereich - Realisierung einer ressourcenschonenden und energieeffizienten Forschung
3. Internationale Vernetzung der Hochschule zum Thema Nachhaltigkeit		Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten mit konkreten Maßnahmen in allen internationalen Kooperationen in Studium, Lehre und Forschung	- verstärkte Teilnahme an internationalen Konsortien, die Nachhaltigkeitsaspekte adressieren - Stärkung bestehender Kooperation und Aufbau neuer Kooperation mit Partnern im Nachhaltigkeitsbereich
4. Nachhaltiger Betrieb der Hochschule		- Treibhausneutralität der Hochschule in den Bereichen Mobilität und Energie [Zielerreichung 2035 geplant] - deutliche Verringerung von Treibhausgasen in weiteren Bereichen des Hochschulbetriebes	- fortlaufende Bilanzierung der Emissionen und von nachhaltig wirkenden Kompensationen und Festlegung von Zwischenzielen 2026 und 2030 - strategische Weiterentwicklung der Betriebseinheiten

5. Grüner Campus und biologische Vielfalt	• Übernahme einer Vorbildfunktion bei der Erhaltung und Entwicklung biologischer Vielfalt und multifunktionalen Grünflächen	• Förderung artenreicher Grünflächen, Erhaltung bzw. Schaffung von Flächen mit hoher Versickerungsrate • Förderung von Maßnahmen zum Artenschutz an Gebäuden
6. Anreizsysteme für nachhaltige Mobilität	• Nachhaltigere Mobilität und verstärkte Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel durch Hochschulangehörige	• Festlegung von Zwischenzielen 2026 und 2030 • Etablierung von Anreizsystemen zur Nutzung des ÖPNV, von Fahrrädern und anderen nachhaltigen Antriebskonzepten
7. Soziale und kulturelle Nachhaltigkeit im Hochschulalltag	• Gewährleistung eines erfolgreichen Studiums und erfolgreicher Arbeit jeder Person an der HSA - unabhängig von biographischen oder kulturellen Hintergründen, möglichen familiären Verpflichtungen, körperlichen Einschränkungen, psychologischer Belastbarkeit, religiöser Zugehörigkeit, Alter und Gender • Förderung einer nachhaltigen Work-Life-Balance von Studierenden und Mitarbeiter:innen	• Angebote zur Qualifizierung / angemessene Konfliktlösung / Wertschätzung • Weiterführung des Betrieblichen und Studentischen Gesundheitsmanagements • Mitgestaltung der nachhaltigen Hochschulentwicklung durch aktive Mitarbeit von Hochschulangehörigen in Arbeitsgemeinschaften / bei Umsetzung der Pilotvorhaben / in Gremienarbeit
8. Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Akteuren der Region	• Wahrnehmung der Hochschule Anhalt als treibende Kraft für die Initiierung nachhaltiger Prozesse in der Region	• Die Website Nachhaltigkeit wird optimiert und es werden kontinuierlich Aktivitäten der Hochschule Anhalt bzw. Kooperationsprojekte mit Partnern vorgestellt. • Erstellung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes • Aufbau von Weiterbildungsangeboten für verschiedene Akteure • Engagement in regionalen und überregionalen Nachhaltigkeitsnetzwerken

Die Reihenfolge der Handlungsfelder impliziert keine Priorisierung; alle Bereiche werden gleichwertig berücksichtigt. Für jedes Handlungsfeld werden konkrete Ziele und strategische Maßnahmen entwickelt, festgehalten in einem Maßnahmenplan, der alle vier Jahre evaluiert und jährlich ergänzt werden kann. Die Umsetzung des Plans erfolgt durch die Mitarbeiter und Studierenden an den drei Hochschulstandorten Dessau, Köthen und Bernburg. Die AG Nachhaltigkeit legt die Verantwortlichkeiten fest. Darüber hinaus werden interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Pilotprojekte in kleineren und größeren Teams umgesetzt.

Für weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit der Hochschule Anhalt klicken sie bitte auf folgenden Link:

[Website zum Thema Nachhaltigkeit der Hochschule Anhalt](#)

3. Implementierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen

In diesem Kapitel wird die praktische Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen an der Hochschule Anhalt näher beleuchtet. Wie aus der Nachhaltigkeitsstrategie ([Kapitel 2.2](#)) zu entnehmen, verfolgt die Hochschule Anhalt das Ziel, ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit fest in ihrem Alltag zu verankern. Dabei spielt die Implementierung der in Nachhaltigkeitsstrategie definierten Handlungsfelder ([Kapitel 2.3](#)) eine zentrale Rolle. Darüber hinaus wird das Verbundprojekt "KlimaPlanReal" vorgestellt, das weitere Maßnahmen und Ansätze zur Förderung einer nachhaltigeren Hochschulinfrastruktur und -kultur bietet.

3.1 Umsetzung der Strategiehandlungsfelder

Abbildung 4 gibt einen Überblick über den Stand der Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder mit dem Stand Dezember 2025. Für eine detaillierte Übersicht des Stands der Umsetzung des Maßnahmenplans, bitte siehe [Anhang A](#).



Abbildung 4: Statusübersicht der umgesetzten Soll-Ziele des Maßnahmenplans. Grün: Soll-Ziel wurde erreicht, gelb: fortlaufender Prozess/noch in Arbeit, rot: Stillstand/Abbruch. (Eigene Darstellung. Werte aus dem Maßnahmenplan siehe Anhang. Stand Dezember 2025).

Im Folgenden werden die Aktivitäten zur Umsetzung der zentralen Maßnahmen und Ziele der einzelnen Handlungsfelder ([Kapitel 2.3](#)) der Nachhaltigkeitsstrategie näher ausgeführt.

(1) Nachhaltigkeit im Studium

- Überarbeitung und Ergänzung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie von Modulbeschreibungen (siehe auch [Kapitel 5.2](#) für detaillierte Beschreibungen).

(2) Forschung für die Nachhaltigkeit

- Ein hoher Anteil an Projekten hat einen (interdisziplinären) Bezug zur Nachhaltigkeit bis 2027 (Abb. 7)
- Open Access von 80% der Publikationen bis 2027
- Ressourcenschonende und energieeffiziente Forschung realisieren: Etablierung eines Sharing-Konzeptes von (Groß)Geräten und systematischen Überprüfung der Energieeffizienz aller Forschungsprojekte bis 2027
- Implementierung eines Forschungsinformationssystems zur Optimierung der getätigten Forschungsaufwendungen (Vermeidung von Doppelarbeiten, striktere Einhaltung der Terminpläne, stringente Kostenkontrolle und Koordinierung von Forschungsarbeiten mit anderen Institutionen, etc.) mit dem Ziel einer effizienten Ressourcensteuerung.
- Nachhaltigkeit in Bezug zur dauernden, barrierefreien und öffentlichen Nutzung von Forschungsdaten durch ein effektives Forschungsdatenmanagement zur Vermeidung von Doppelarbeiten und schnelleren Verifikation eigener Forschungsergebnisse.
- Konzeption neuer Forschungsinfrastruktur mit ausdrücklicher Berücksichtigung der Klimafreundlichkeit durch baulichen Fokus auf energieeffiziente Gebäudestruktur und -technik (InFonaL und MAZ)

Beispielprojekte:

BIODIV-SOLAR – Biodiversität im Solarpark, Standort Bernburg



Innovative Konzepte und Aufbau von Demonstratoren zur besseren Vereinbarkeit von Photovoltaik-Freiflächenanlagen, Naturschutz und Landwirtschaft. Laufzeit: 09/2021 – 04/2025, gefördert durch das BMBF, Prof. Tischew & Prof. Gottschalg (Abb. 5).

Abbildung 5: AGRI-Photovoltaik-Anlage am Standort Bernburg (©Hochschule Anhalt/Uwe Jacobshagen).

Bildungs- und Transformationsregionen Sachsen-Anhalts zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Transformationsregionen Sachsen-Anhalts



Das Nachhaltigkeitslaboratorium bereitet Jugendliche und junge Erwachsene darauf vor, die Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung zu verstehen und sich zu Handelnden der ökologischen Transformation zu entwickeln. Laufzeit: 05/2024 – 04/2027, gefördert durch BMUKN, Prof. Dr. Markus Meyer (Abb. 6).

Abbildung 6: Exkursion ins Freie (© Hochschule Anhalt, Marie-Luise Hüttner.)

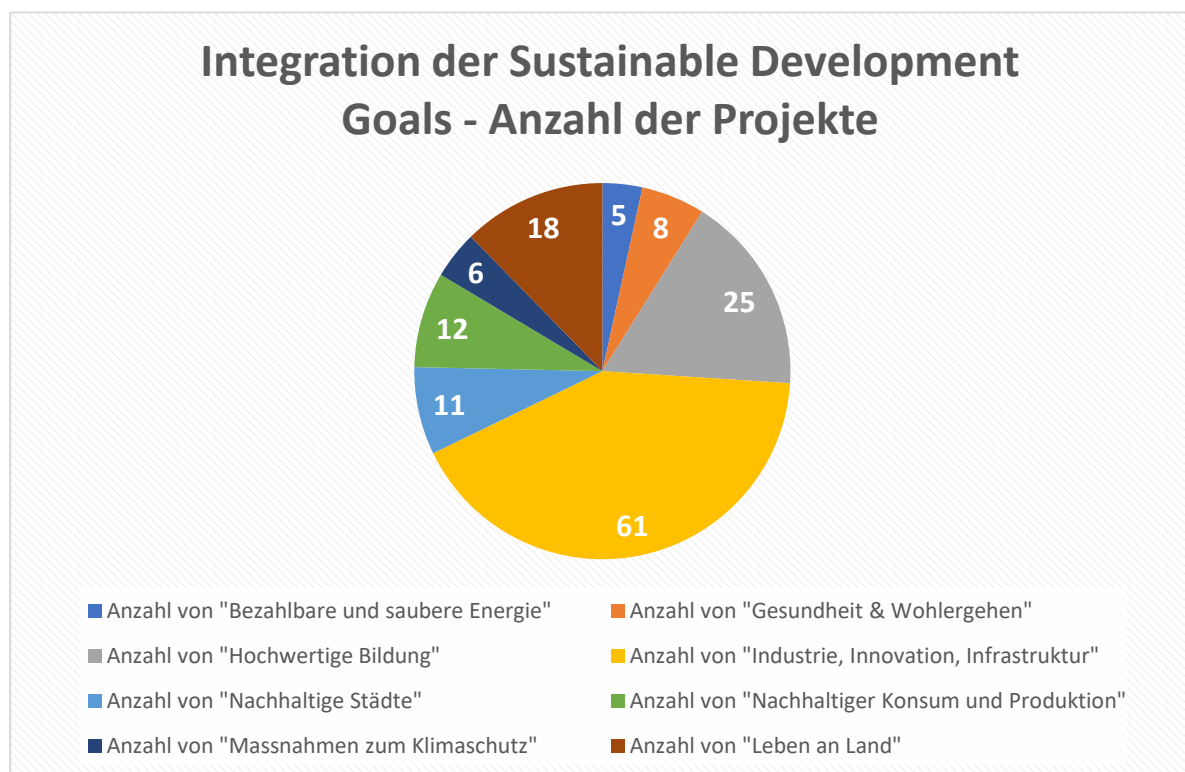


Abbildung 7: Anzahl der Forschungsprojekte, die zu einem oder mehreren SDG zugeordnet werden: 98 Projekte im Jahr 2024.

(3) Internationale Vernetzung der Hochschule

- Verstärkte Teilnahme an internationalen Förderprojekten, insbesondere bei Ausschreibungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit
- Fachlicher Austausch auf Lehrkräfte- und Mitarbeiterebene mit Hilfe des Erasmus-Programms
- Realisierung des Blended Intensive Programm Erasmus bis 2027
- Papierlose Organisation von Bewerbungsabläufe in Stipendien- und Austauschprogrammen bis 2027
- Nutzung der Option des grünen Reisens
- Etablierung von Kooperationsvereinbarungen (MoU) mit Hochschulen in Usbekistan (TSUE) und Tadschikistan (IUTET) auf dem Gebiet der „Green Energy“ und „Sustainability“ in 2025
- Eröffnung des Instituts *Anhalt School of Intelligent Engineering and Sustainable Development* in Wuhan, China in 2025

(4) Nachhaltiger Betrieb der Hochschule

- Einstellung eines Energiemanagers 02/2024
- Einführung eines Energiemanagementsystems gemäß EnEfG
- Einstellung eines Klimaschutzmanagers 10/2025
- Jährliche Auswertung für jedes Gebäude – geführt über die Gebäudeleittechnik bis 2025
- Planung und Vorarbeiten von Energetischen Sanierungen und PV-Anlagen an allen drei Standorten sind erfolgt, schrittweiser Ausbau PV-Anlagen
- Umstellung aller technischen und wirtschaftlich sinnvollen Lichtquellen auf LED bis 2025
- Digitalisierung Teile der Verwaltung mündete in weniger Papierverbrauch und einen erhöhten Anteil des Teils an Recyclingpapier (siehe Abbildungen 8 bis 10)
- Umstellung auf ökologische Stromversorgung über Rahmenvertrag mit dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (siehe Abb. 11)
- Fördermittelantrag für den Neubau von 7 überdachten Fahrradstandanlagen (2x Bernburg, 3x Köthen, 2x Dessau) mit Lademöglichkeit
- Nachhaltige Beschaffungsprozesse (Blauer Engel)
- Verwendung von Regenwasser in Zisternen

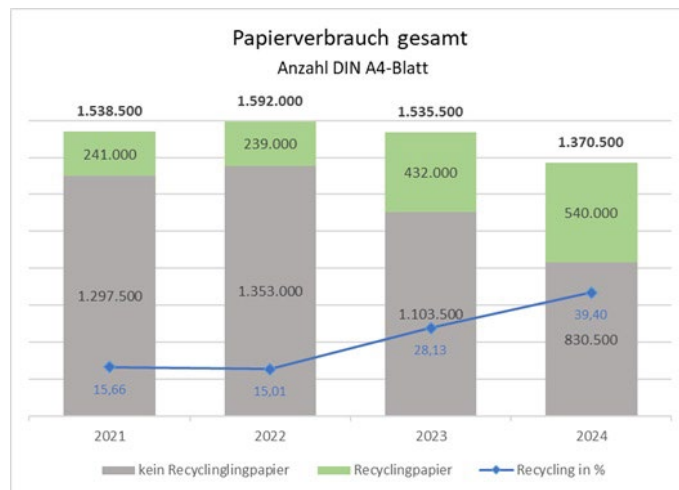


Abbildung 8: Papierverbrauch der Hochschule Anhalt gesamt. Daten vom Papieratlas 2022 - 2025 (eigene Darstellung).

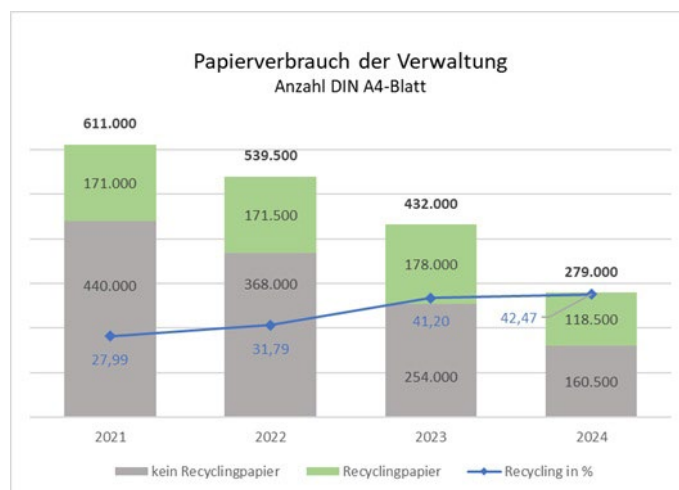


Abbildung 9: Papierverbrauch der Verwaltung der Hochschule Anhalt. Daten vom Papieratlas 2022 – 2025 (eigene Darstellung).

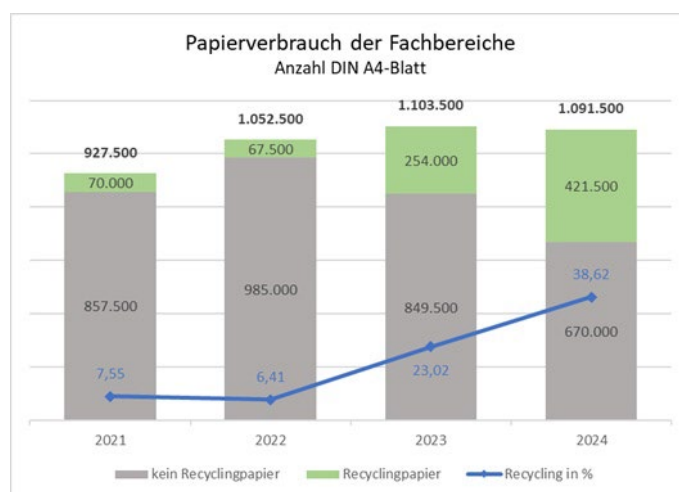


Abbildung 10: Papierverbrauch der Fachbereiche der Hochschule Anhalt. Daten vom Papieratlas 2022 – 2025 (eigene Darstellung).

Ökostromlieferung 2024

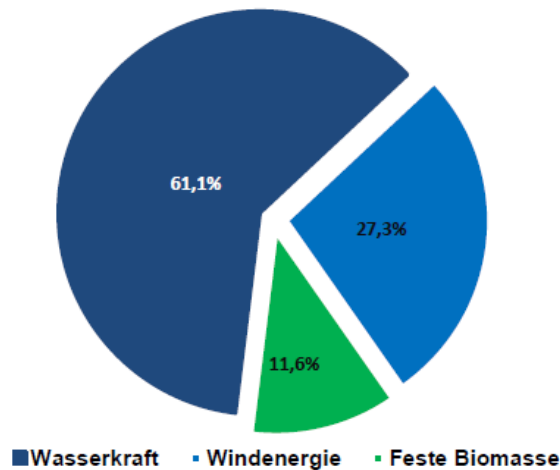


Abbildung 11: Herkunftsanteile des Ökostroms des gesamten Landesvertrages Sachsen-Anhalt für das Jahr 2024. Wasserkraft umfasst Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie. Die Herkunftsanteile der Wasserkraft sind: 41,4% Island, 37,9% Finnland, 12,2% Norwegen, 8,5% Schweden; Windkraft: 46,5% Deutschland, 28,4% Schweden, 14,8% Frankreich, 10,1% Italien; Feste Biomasse: 100% Deutschland (Quelle: Amt für Immobilien und Baumanagement Dessau-Roßlau).

Einen Überblick über die Maßnahmen des Sachgebiets „Bau und Liegenschaften“ an allen drei Standorten der Hochschule Anhalt sind der nachfolgenden Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Maßnahmen des Sachgebiets „Bau und Liegenschaften“ für die jeweiligen Standort.

Standort	Maßnahme	Beschreibung	Fortschritt	Geplanter Abschluss
Köthen	Ladeplätze für E-Fahrzeuge	Installation von Köthen-Energie-Ladesäulen vor Gebäude K003, externer Betrieb / Abrechnung	Abgeschlossen	-
	LED-Leuchtmittelumrüstung	Fortführung der Umrüstung von Bestandsleuchten durch hauseigene Elektriker	Laufend	-
	Überdachter und gesicherter Fahrradstellplatz mit Ladefunktion	Bau und Anschluss vor dem Gebäude 03 als Pilotprojekt	In Arbeit	1.Q. 2026
	Konzepterstellung Campus Hubertus	Beauftragung von Fa. Drees & Sommer zur Erstellung eines Konzeptes, inklusive mögliche PV-Anlagen, Betrachtung von Energieerzeugern und Analyse nutzbarer Alternativen.	Abgeschlossen	-
	Bauvorbereitung InFonaL (K151)	Erdwärmenutzung, PV-Dachanlagen, erhöhter Baustandard zur	In Arbeit	2028

		Reduzierung des Baustandards, Baustart in 2025.		
	Übernahme TZK (K152)	Integration in HSA 11/2025, Planungen als Mitteldeutsches Algenzentrum (MAZ) mit vorbereiteter Umbauplanung und Finanzierungsplanung.	Planungsphase	2028
	Ersatztrafo und Schaltanlage für Campus Hubertus	Im Zuge der Neubauten; u.a. Verteilknotten für erneuerbare Energie und HSA-Eigennutzung	Planungsphase	2027
	K001 WC-Sanierung L	Modernisierung	In Arbeit	1.Q. 2026
	K001 WC-Sanierung R	Modernisierung	Planungsphase	3.Q. 2026
	K023	Teilsanierung Dach / Vorbereitung für PV	Planungsphase	2.Q. 2027
	K073	Teilsanierung Dach / Vorbereitung PV	Planungsphase	2.Q. 2027
Bernburg	Ladeplätze für E-Fahrzeuge	Neue Lösungsansätze mit Stadtwerken geprüft; hoher finanzieller Aufwand für vergleichsweise wenige Ladeplätze, weitere Abstimmung mögl. Bau in 2026	Planungsphase	2026
	LED-Leuchtmittelumrüstung	Umrüstung von Parkplatz- und Gehwegleuchten	Laufend	-
	PV-Anlage AGRI-PV1	Installation von 81 kWp, Netzanschluss am 18.02.2025, Eigenverbrauch	Abgeschlossen 02.2025	-
	Sanierung Hellriegel-Haus	Umfassende Innen- und Außensanierung einschließlich Barrierefreiheit	In Arbeit	2026
	Sanierung Oberdorfhalle	Dach- und Fassadensanierung, Heizung, Beleuchtung, und automatische Lüftung sowie Integration der AGRI PV1-Anlage	Abgeschlossen	-
	Neues Laborgebäude B0020	Planung für energetische Sanierung und Barrierefreiheit, Baustart für 2025 geplant	In Planung	2028
Dessau	Ladeplätze für E-Fahrzeuge	DVV-Ladesäule vor Gebäude D008, externer Betrieb / Abrechnung	Abgeschlossen	-
	Dachsanierung mit PV-Anlage Gebäude D004	Erfolgte Gründachsanierung 2022/2023, 2024: Vorbereitung Unterkonstruktion PV-	Im Bau 12/2025	1.Q. 2026

		Anlage (66 Module), Lieferung und Bau 2025		
	EFRE-Förderprojekt Gebäude D005	Planung und Abstimmung energetischer Fassadensanierung, Berücksichtigung klimaresilienter Maßnahmen (Wärmeschutz, Starkregenereignisse)	In Planung	4.Q. 2028
	D008 Fassadensanierung	Komplette Fassade / Verglasung nach aktuellen energetischen Anforderungen neu erstellt.	Abgeschlossen 10/2025	

(5) Grüner Campus und biologische Vielfalt

- Begrünung Fassadenflächen, Bsp. „Living Wall“ (Abb. 12)
- Nisthilfen an Gebäuden und auf Grünflächen
- Planung und Umsetzung versickerungsfördernden Fußwegen und Parkplätzen
- Erhaltung und Förderung des Gehölzbestandes
- Nachhaltige, insektenfreundliche Campusbeleuchtung (an allen Standorten schrittweise Umrüstung auf LED)



Abbildung 12: "Living Wall" am Standort Bernburg
(©Hochschule Anhalt/Uwe Jacobshagen).

(6) Anreizsystem für nachhaltige Mobilität

- Bereitstellung von überdachten und z.T. abgeschlossenen Fahrradstellplätzen
Bernburg: Beibehaltung Status Quo
Köthen: Umsetzung Pilotstellplatz 2025, weitere folgen
Dessau: im Zusammenhang mit Campusplanung 2025
- Planung zur Bereitstellung von Werkzeugen zur selbständigen Reparatur oder über Drittanbieter
- Errichtung von E-Ladesäulen an allen Standorten „Quartiersparkplätze“ gemäß GEIG
- Klimaneutralität des Fuhrparks bis 2035
- Erstattung der Bahncard/Deutschlandticket, wenn Betrag durch Dienstreisen eingespart wird

(7) Soziale und kulturelle Nachhaltigkeit im Hochschulalltag

- Unterstützung studentischer Initiativen
- Familienfreundliche Hochschule
- Einführung eines Gesundheitsmanagement
- Einführung eines Beschwerdemanagement
- Einführung Bedrohungsmanagement

(8) Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Akteuren der Region

- Regelmäßiges Update der Website
- Regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht: Erstellung alle zwei Jahre
- Nachhaltigkeitsthemen mit Landkreisen und Städten gemeinsam umsetzen
z.B.
 - Projekt „KompetenzGrün“ als Kooperationspartner für Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote
 - Ausbau der Lastenradflotte Projekt „Ready for Smart City Robots? (R4R)“, Abb. 13)



Abbildung 13: Lastenfahrräder am Campus Köthen des Projekts R4R 2023/2024 (©Hochschule Anhalt/Heiner Hensen).

3.2 KlimaPlanReal

Dieses Kapitel beschreibt das Projekt KlimaPlanReal (Oktober 2022 – 2025), welches darauf abzielt, durch den Einsatz von Planungszellen und Transferlaboren transformative Prozesse zur Erreichung der Klimaneutralität an der Hochschule Anhalt zu fördern. Dabei haben mehrere Hochschulen in Sachsen-Anhalt zusammengearbeitet, um Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Förderung der Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Zwei ausgewählte

Maßnahmen werden in Form von Transferlaboren umgesetzt, die nachhaltige Beschaffung und die Biodiversität auf dem Campus adressieren, mit dem Ziel, umweltfreundliche Praktiken zu etablieren und innovative Nachhaltigkeitslösungen vorzuschlagen.

3.2.1 Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projekts KlimaPlanReal wurden mithilfe von Planungszellen und Reallaboren nachhaltige Transformationspfade zur Klimaneutralität untersucht. Ziel des Projekts, das im Oktober 2022 startete und bis September 2025 stattfand und vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert wurde, war es, Hochschulen in Sachsen-Anhalt bei ihrer Transformation zur Klimaneutralität zu unterstützen. An dieser Initiative arbeiten die Hochschule Anhalt, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Hochschule Magdeburg-Stendal und Hochschule Harz gemeinsam.

Die Hochschule Anhalt hat im Kontext ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel formuliert, bis 2035 in den Bereichen Mobilität und Energie klimaneutral zu werden und in weiteren Bereichen eine deutliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu erreichen. Um diese Ambitionen zu realisieren, wurde ein Hochschulklimarat einberufen (vgl. Abb. 14). Die 28 Mitglieder des Hochschulklimarats wurden aus allen Mitgliedergruppen der Hochschule (Professor:innen, wissenschaftliches und wissenschaftsunterstützendes Personal sowie Studierende) weitgehend zufällig ausgewählt, was dem Verfahren demokratische Legitimität verlieh. Durch Fachbeiträge von Expert:innen wurden alle Teilnehmenden auf einen einheitlichen Wissensstand gebracht, wodurch die Grundlage für die gemeinsamen Empfehlungen geschaffen wurde. Die Zusammenarbeit wurde zudem durch ein externes Moderationsteam begleitet, um sicherzustellen, dass alle Personen aktiv beteiligt sind und die Ergebnisse von allen getragen werden. In zwei Sitzungen, am 12. Juni und am 07. Juli 2023 entwickelten der Hochschulklimarat Maßnahmenvorschläge zur Schaffung eines klimaneutralen, nachhaltigen und innovativen Forschungs- und Lehrortes. Um das umfassende Thema Klimaneutralität greifbarer zu machen, wurden vorab drei hochschulrelevante Themenbereiche ausgemacht, die sich jeweils in weitere Handlungsfelder unterteilten:

- ☞ *Mobilität: Pendel- und Geschäftsmobilität*
- ☞ *Regenerativer Campus: Energie, Wasser, Abfall & Biodiversität*
- ☞ *Nachhaltige Beschaffung: Beschaffung & Ernährung*

Die im Hochschulklimarat erarbeiteten Maßnahmen wurden im Klimaplan festgehalten und am 15. November 2023 der Hochschulleitung übergeben. In den Jahren 2024 und 2025 sollen ausgewählte Maßnahmen aus dem Klimaplan in den sogenannten Transferlaboren direkt umgesetzt werden.

Der gesamte Prozess wird hochschulübergreifend evaluiert, um Hemmnisse und Potenziale für den Transformations- und den transformativen Prozess darzustellen. Am Ende des Projekts werden aus den Erkenntnissen Blaupausen für andere Hochschulen abgeleitet und in einem digitalen Best-Practice-Bericht zugänglich gemacht.

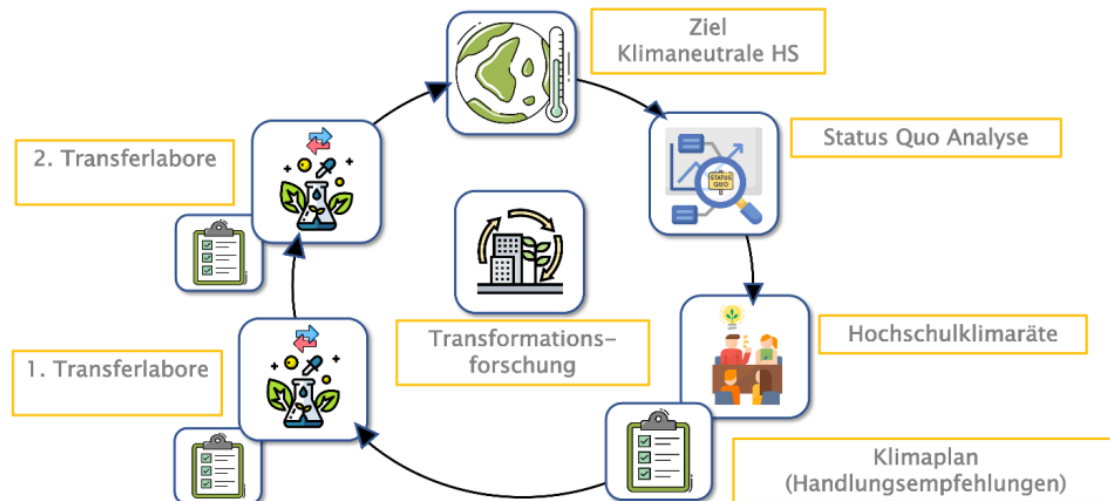


Abbildung 14: Projektablauf des KlimaPlanReal (Quelle: Klimaplan der HS Anhalt).

Weitere Informationen zum Projekt bietet die Projektwebseite der OVGU Magdeburg:
klimaplanreal.ovgu.de
 Oder über [KlimaPlanReal Hochschule Anhalt](#)

3.2.2 Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

Um die Hochschule Anhalt auf ihrem Weg zum Ziel der Treibhausgasneutralität ([Kapitel 2.3](#)) zu unterstützen, wurden durch den Hochschulklimarat Maßnahmen zu den Handlungsfeldern ermittelt. Diese Handlungsfelder werden kurz beschrieben und anschließend die herausgearbeiteten Maßnahmen als Überblick vorgestellt.

☞ *Mobilität – Pendel- & Geschäftsmobilität:*

Dieses Handlungsfeld umfasst sowohl den persönlichen Pendelverkehr als auch dienstliche Mobilität. Um die Treibhausgasemissionen im Mobilitätsbereich zu reduzieren, wurden bereits vor dem KlimaPlanReal-Projekt Maßnahmen wie die Erweiterung von Ladestationen für E-Autos und die Entwicklung eines Lastenfahrradverleihsystems initiiert. Darüber hinaus plant die Hochschule die Optimierung von Mobilitätserfassungen zur Identifizierung weiterer Einsparmöglichkeiten, wobei Fachexperten wie Dr. Steve Schulz (Mobilität) und Christian Städtler (IT-Verwaltung) beratend tätig waren.

☞ *Regenerativer Campus – Energie & Biodiversität:*

Der regenerativer Campus umfasst die Bereiche Energie, Wasser, Abfall und Biodiversität. Die Hochschule strebt eine Klimaneutralität im Energiebereich bis 2035 an, durch Maßnahmen wie die Umstellung auf Ökostrom und gezielte energetische Sanierungen. Die Förderung der Biodiversität

erfolgt durch die Anlage artenreicher Blühflächen und die Begrünung von Dächern. Prof. Dr. Jörg Sauerhering und Prof. Dr. Anita Kirmer, ausgewiesene Expert:innen der Hochschule Anhalt, haben hierzu beratend beigetragen.

Nachhaltige Beschaffung & Ernährung:

Nachhaltige Beschaffung und Ernährung zielt darauf ab, Emissionen durch umweltfreundliche Einkaufsrichtlinien bzw. durch angepasste, klimaschonende Essensangebote zu reduzieren. Die Hochschule passt dementsprechend die Beschaffungsrichtlinie an und berücksichtigt vermehrt auf ökologische Standards in der Beschaffung. Zudem kooperiert sie mit dem Studentenwerk Halle, das die Mensen der Hochschule beliefert und die Einführung einer automatisierten THG-Bilanzierung der Speisen und eines „Klimaessens“ plant.

Überblick der Maßnahmenvorschläge

Für jedes Handlungsfeld wurden die Maßnahmenvorschläge priorisiert (Punktzahl in Klammern). Da 27 Mitglieder des Hochschulklimarats anwesend waren, gab es 27 Punkte pro Handlungsfeld zu vergeben. Ausführlichere Maßnahmensteckbriefe sind im [Klimaplan](#) nachzulesen.

Pendelmobilität

1. *Sharing-Konzepte (10 Punkte)*
2. *Duschen und Spinde (6 Punkte)*
3. *Infrastruktur für Fahrräder (5 Punkte)*
4. *Mitfahrbank (3 Punkte)*
5. *Kommunale Prämie für einen Zuzug (1 Punkt)*
6. *Synchronisierung der Busfahrzeiten und Stundenpläne sowie Koordination lückenfreier Stundenpläne (1 Punkt)*
7. *Minimierung der CO₂-Emissionen durch Pendeln (0 Punkte)*
8. *Fahrgemeinschaften (0 Punkte)*
9. *Mobilitätswettbewerbe (0 Punkte)*

Geschäftsmobilität & Themenübergreifend

1. *Aufbau eines Daten-Monitorings für Mobilität (16 Punkte)*
2. *Selbstnutzung des Fuhrparks der Hochschule durch Mitarbeitende (8 Punkte)*
3. *Digitalisierung des Dienstreiseantrags und -abrechnung (2 Punkte)*
4. *Hybride Lehre (1 Punkt)*

Regenerativer Campus

1. *Dach- und Fassadenbegrünung von Gebäuden (11 Punkte)*
2. *Überdachte Fahrrad- und PKW-Stellplätze mit PV-Anlagen und Regenwassergewinnung (5 Punkte)*
3. *Reduktion der Energie-Grundlast in Gebäuden und*

- energetische Gebäudesanierung (4 Punkte)*
- 4. Autarke Wärmeversorgung (4 Punkte)*
- 5. Effizientes Rechenzentrum (2 Punkte)*
- 6. Trinkwasserzapfstellen (2 Punkte)*
- 7. Waschsalon / „Waschbar“ für den Campus (0 Punkte)*

Biodiversität

- 1. Mehr artenreiche Blühwiesen und Flächenpflanzungen (9 Punkte)*
- 2. Entsiegelung von Flächen (5 Punkte)*
- 3. Konzept Öko-Schwimmbad (3 Punkte)*
- 4. Essbarer Campus und mehr Bäume (4 Punkte)*
- 5. Entwicklung ökologisches Mahdkonzept (3 Punkte)*
- 6. Dauermonitoring der Biodiversität (1 Punkt)*

Nachhaltige Beschaffung

- 1. Hochschul-„Ebay“ (10 Punkte)*
- 2. Gerätepool, Wiederverwendung, Kaskadenartige Nutzung von IT-Hardware (7 Punkte)*
- 3. Bewertung aller Beschaffungsobjekte hinsichtlich des ökologischen Fußabdrucks (H2O/CO2-eq) (3 Punkte)*
- 4. Überarbeitung der Beschaffungsvorgaben (3 Punkte)*
- 5. Datenkompetenz der Verwaltung ausbilden (1 Punkt)*
- 6. Eigene Kompetenzen der HSA nutzen (2 Punkte)*
- 7. Zentrales Dokumentenmanagementsystem für alle Fachbereiche und zentrale Einrichtungen (1 Punkt)*
- 8. Ermittlung von Opportunitätskosten zur Verhaltenssteuerung (0 Punkte)*
- 9. Nachhaltigkeitsziele vermitteln (0 Punkte)*

Nachhaltige Ernährung

- 1. Regionale und saisonale Speiseplangestaltung sowie Reduktion des Fleisch- und Fischkonsums in der Mensa (7 Punkte)*
- 2. Entwicklung einer App zum Verkauf von Nahrungsrestbeständen (7 Punkte)*
- 3. Essbarer Campus (4 Punkte)*
- 4. Relativierung des Speisepreises auf die individuell gewünschte Menge in der Mensa (4 Punkte)*
- 5. Schaffung der AG Solidarische Landwirtschaft (3 Punkte)*
- 6. Eigener Obstladen (1 Punkt)*

3.2.3 Transferlabore

Das KlimaPlanReal-Projekt der Hochschule Anhalt setzt zwei Maßnahmen aus dem Klimaplan des Hochschulklimarats in Form von Transferlaboren um. Diese Labore, inspiriert vom Reallaboransatz, fördern Nachhaltigkeit durch Zusammenarbeit und zyklisches Lernen. Nach einer Bewertung potenzieller Maßnahmen wurden zwei entscheidende Projekte ausgewählt: Erstens, der „Gerätepool“ zur Förderung der Wiederverwendung und Energieeinsparung im

Hochschulalltag. Zweitens, die Schaffung von „artenreichen Blühwiesen“ zur Biodiversitätsförderung und Klimaanpassung auf den Campusflächen.

Transferlabor 1

Zeitraum: Januar 2024 – Januar 2025

Teilmaßnahme „Ressourcenkreisel“

Im „Ressourcenkreisel“ wird die freiwillige Weitergabe und der Verleih von hochschuleigenen Geräten und Gegenständen an der Hochschule über Fachbereichs- sowie Standortgrenzen hinaus organisiert (siehe Abb. 15). Dadurch sollen Mehrfachbeschaffungen und Treibhausgasemissionen, die durch den Lebenszyklus der Geräte (Herstellungsprozess, Transport, Entsorgung etc.) verursacht werden, vermindert werden. Die Verleih- und Weitergabeprozesse konnten an der HSA in ein bestehendes IT-System integriert werden.



Abbildung 15: Poster der Informationskampagne für den Ressourcenkreisel der Hochschule Anhalt.

Teilmaßnahme „Nachhaltigkeitsziele vermitteln - Tipps & Tricks zum Energiesparen im Hochschulalltag“

Diese Teilmaßnahme soll den Hochschulangehörigen Möglichkeiten zum Energiesparen im Hochschulalltag auf verständliche und anwendungsfreundliche Weise vermitteln. Das Ziel war es, die Hochschulangehörigen durch „Aha-Effekte“ und Tipps und Tricks für die Thematik zu sensibilisieren und so den Energieverbrauch (Strom, Wärme) zu reduzieren, um letztlich THG-Emissionsreduktionen zu erreichen. Diese Teilmaßnahme orientierte sich an einer Empfehlung des Hochschulklimarats. Eine Informationsverbreitung wurde über Newsletter, Bildschirmenblendungen, Flyer, Plakate und Türhänger umgesetzt (Abb. 16).



Abbildung 16: Postkarten der Informationskampagne im Rahmen des KlimaPlanReal-Projekts mit dem Ziel die Hochschulangehörigen für einen nachhaltigeren Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Transferlabor 2

Zeitraum: Dezember 2024 – September 2025

Mit „Mehr artenreiche Blühwiesen und Flächenpflanzungen“ wurde das zweite Transferlabor ins Leben gerufen. Das Ziel bestand darin, sichtbare Beiträge zur Biodiversitätsförderung und Klimaanpassung der Campusgrünflächen der Hochschule Anhalt zu leisten (Abb. 17). Bisher ökologisch weniger wertvolle Campusflächen – darunter intensiv genutzte Scherrasen und Gebüschstrukturen aus Neophyten – wurden in ökologisch hochwertige, artenreiche Blühflächen aus gebietsheimischen Wildpflanzen und insektenfreundlichen Gehölzen umgewandelt. Ergänzend wurden Artenschutzmaßnahmen umgesetzt und Nisthilfen für Insekten und Vögel installiert. Eine Aufwertung der Flächen erfolgte durch verschiedene Maßnahmen wie die Ansaat und das Ausbringen von vorgezogenen Wildpflanzen sowie die Pflanzung von Frühjahrsblühern. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, darunter die Einrichtung eines Zauneidechsenhabitats und die Schaffung einer künstlichen Binnendüne mit Sandrasenarten.

Eine Übersicht der Maßnahmen an allen drei Hochschulstandorten in Köthen, Dessau und Bernburg ist [hier](#) nachzulesen.

Durch die Umstellung auf eine extensive Flächenpflege kann die Artenvielfalt dauerhaft erhalten und gefördert werden – bei einem geringeren Arbeitsaufwand und einer damit verbundenen Reduktion der Treibhausgasemissionen.

Neuen Studierenden des Wintersemesters 2025/2026 hat das KlimaPlanReal-Projekt Wildpflanzensaatgut für 5 m² auf den Weg gegeben. Für diese Studierende und alle interessierten Personen, stellen die Hochschule eine Schritt-für-Schritt Anleitung zur Anlage und Pflege einer Blühwiese sowie eine Vorlage zur Dokumentation und Monitoring unter Downloads [hier](#) zur Verfügung.



Abbildung 17: Umgesetzte Blühwiese am Standort Bernburg (©Hochschule Anhalt/Sabine Tischew).

4. Green Metric Ranking

Die Hochschule Anhalt gehört zu den Top 3 der nachhaltigsten Hochschulen Deutschlands und zu den Top 200 Hochschulen weltweit.

Nachhaltigkeit hat an der Hochschule Anhalt einen besonders hohen Stellenwert – und das spiegelt sich auch in den aktuellen Zahlen wider: Im internationalen Nachhaltigkeitsranking *Green Metric* konnte die Hochschule Anhalt trotz einer gestiegenen Anzahl teilnehmender Institutionen ihre starke Position behaupten und zählt weiterhin zu den führenden deutschen Hochschulen in diesem Bereich. Nachdem die Hochschule Anhalt im Jahr 2024 den internationalen Platz 169 von 1.477 teilnehmenden Hochschulen aus 85 Ländern erreicht hatte, belegte sie im Jahr 2025 den Platz 178. Der Grund für den leichten Abstieg ist allerdings keine Vernachlässigung oder Verschlechterung der Nachhaltigkeitsbestrebungen, sondern eine Zunahme der insgesamt teilnehmenden Hochschulen auf 1.745 (siehe Abb. 18).

Besonders hervorzuheben ist die Stellung der Hochschule Anhalt, die auch im Jahr 2025, wie schon nach dem Jahr 2024, den 3. Platz unter den deutschen Hochschulen einnahm.

Das *Green Metric* Ranking bewertet Hochschulen danach wie umweltfreundlich die Infrastruktur, das Energie- und Klimamanagement, die Abfall- und Wassernutzung, der nachhaltige Transport und die Integration von Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung ist, sagt Sabine Thalmann, Leiterin der Verwaltung. Trotz der um 25 Prozent gestiegenen Teilnehmerzahl konnte die Hochschule Anhalt ihre Platzierung verbessern – ein Beleg für die konsequente und zukunftsorientierte Ausrichtung.

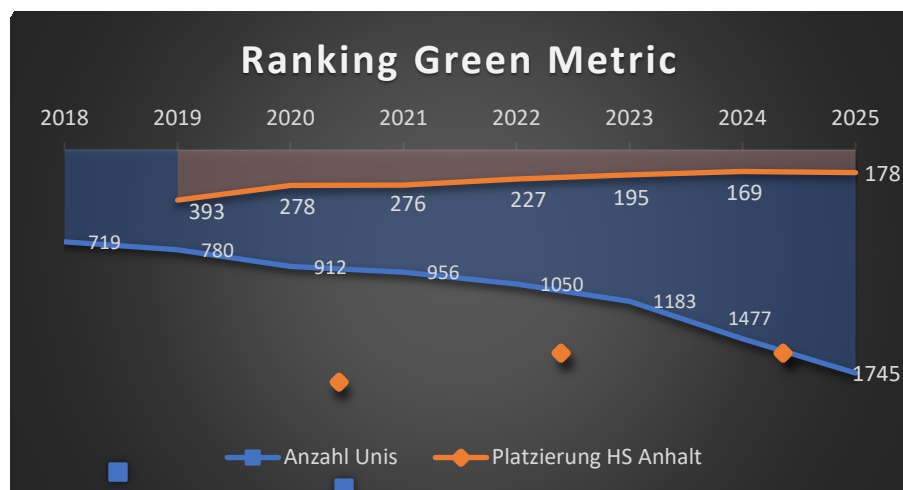


Abbildung 18: Steigende Anzahl der internationalen Universitäten, die am Green Metric Ranking teilnehmen, im Vergleich zum Aufstieg der Hochschule Anhalt seit Beginn der Teilnahme in 2019 von Platz 393 auf Platz 178 im Jahr 2025 (eigene Darstellung).

5. Berichte aus den Fachbereichen

Für das Jahr 2024 erstellten die einzelnen Fachbereiche einen Bericht über ihren aktuellen Stand der Integration des Themas Nachhaltigkeit in Studium und Lehre, Projekte und Forschungsaktivitäten sowie weitere Maßnahmen.

5.1 Überblick der Fachbereiche

Die Fachbereiche der Hochschule Anhalt (Abb. 19) integrieren Nachhaltigkeit durch eine Vielzahl von Maßnahmen, Initiativen und Projekten in ihre Lehrpläne und Forschungsaktivitäten. Jeder Fachbereich bringt einzigartige Ansätze und Fokusthemen in die Gesamtstrategie der Hochschule ein, um ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern. Diese Vielfalt spiegelt die interdisziplinäre Stärke der Hochschule wider und zeigt, wie jeder Bereich dazu beiträgt, die umfassenden Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

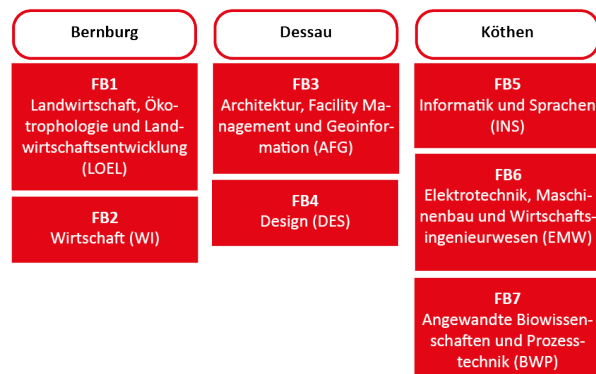


Abbildung 19: Standorte und zugehörige Fachbereiche der Hochschule Anhalt (eigene Darstellung).

5.2 Detaillierte Berichte

Studium und Lehre

Fachbereich 1 – Landwirtschaft, Ökologie, Landschaftsentwicklung und Naturschutz

Nachhaltigkeitsthemen werden auf vielfältige Weise in Studium und Lehre integriert. Der Bezug zu Nachhaltigkeit ist bei zwei Masterstudiengängen sowie zahlreichen Modulen bereits aus deren Bezeichnung oder thematischer Ausrichtung ersichtlich. Beispiele hierfür sind die Masterstudiengänge *Sustainable Food Systems Engineering, Technology and Business* und *Sustainable Land Management and Conservation*. Auch in Studiengängen und Modulen, die nicht explizit auf Nachhaltigkeitsthemen verweisen, werden relevante Punkte meist behandelt. Besonders in den Bereichen Landwirtschaft und Naturschutz ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil der Studieninhalte, die auf naturverträgliche Nutzung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen abzielen. Bei der Ökologie wird der Nachhaltigkeitsbezug insbesondere bei Fragen zu gesunder Ernährung deutlich. Nähere Beschreibungen der Ansätze und Themen sind in regelmäßig aktualisierten Modulhandbüchern zu finden.

Fachbereich 2 – Wirtschaft

Im Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt ist die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsstrategie. Ziel ist es, Studierende zu befähigen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, indem Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bewältigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen vermittelt werden.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung nachhaltiger Unternehmensstrategien, die sowohl ökonomisch als auch ökologisch nachhaltig sind. Studierende befassen sich mit der Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen im Masterstudiengang *Immobilienmanagement* sowie mit der Anwendung von Analyseverfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Prozessen in den Masterstudiengängen *Unternehmensführung* und *Logistikmanagement*. Außerdem spielen Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Lieferketten und soziale Unternehmensverantwortung eine wichtige Rolle in der Ausbildung. Diese Themen sind eng mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen verknüpft und fördern die Ausbildung von Fachkräften, die in der Lage sind, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Fachbereiche 3 – Architektur, Facility Management & Geoinformation und 4 – Design

In den beiden Fachbereichen ist Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil der Lehre und wird vielfältig in die Module und Fachgebiete integriert. Studierende werden darauf vorbereitet, sich in einem sich wandelnden beruflichen Umfeld erfolgreich zu bewegen, indem ihre Reflexions- und Diskursfähigkeit gefördert wird, insbesondere im Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Die Rolle der Technologie in gesellschaftlichen Entwicklungen und ihr Einfluss auf das Design stehen dabei im Vordergrund. Nachhaltige Materialien und Konzepte werden sowohl in der Grundlagen- als auch in der projektbasierten Ausbildung der Bachelor- und Masterstudiengänge behandelt, womit nachhaltige Denk- und Handlungsmuster fest in den Studienalltag integriert sind.

Fachbereich 5 – Informatik

In der Lehre am Fachbereich 5 wird das Thema Nachhaltigkeit bereits adressiert. So wird besonderen Wert auf die Entwicklung energieeffizienter Technologien und Algorithmen sowie deren Anwendung wie z.B. in den Bereichen *Programmierung*, *Datenbanksysteme*, *mobile Anwendungen* oder der *Cloud-Datenverarbeitung* gelegt. In den Bereichen *Data Science*, *Maschinelles Lernen* und *Künstliche Intelligenz* lernen die Studierenden unter anderem, moderne KI-Technologien zu konzipieren und anzuwenden, u.a. um Prozesse effizienter zu gestalten und innovative Lösungen für ökologische Herausforderungen wie den Klimawandel und die Energieeffizienz zu entwickeln. Die Studierenden setzen sich weiterhin mit nachhaltigen Aspekten auseinander, um benutzerfreundliche und barrierefreie interaktive Systeme zu entwickeln und dabei die verantwortungsvolle und gesellschaftlich akzeptierte Nutzung digitaler Technologien und Daten sicherzustellen. In einzelnen Lehrveranstaltungen sind Lehrmaterialien bereits als Open Education Ressourcen gestaltet und stehen damit nachhaltig frei für die Weiternutzung zur Verfügung.

Fachbereich 6 – Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen

Alle Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte. Das Ziel besteht darin, Geräte und Fertigungsprozesse nachhaltiger zu gestalten. Auch wenn Nachhaltigkeit nicht immer das Hauptziel eines Studiengangs ist, wird ihre Bedeutung in den Studienplänen angemessen berücksichtigt, um die Studierenden für nachhaltige Praktiken zu sensibilisieren. Hervorzuheben ist insbesondere der Masterstudiengang *Photovoltaics Engineering Science*, der deutschlandweit einzigartig ist, da er der einzige kostenfreie Präsenzstudiengang ist, der sich vollständig dem Thema Photovoltaik widmet. Er stellt einen der Hauptpfeiler der Energiewende dar und vermittelt umfassendes Wissen und Kompetenzen im Bereich der nachhaltigen Energiewirtschaft. Derzeit fokussiert sich das Curriculum zu etwa 30 % auf die Funktion, Materialwissenschaften und Herstellungstechnologie von Solarzellen und Solarmodulen. Geplant ist jedoch eine stärkere Ausrichtung auf systemtechnische Inhalte, um den veränderten Anforderungen der Branche gerecht zu werden.

Fachbereich 7 – Biotechnologie, Pharma-, Lebensmittel- und Prozesstechnik

Im Fachbereich 7 ist die Integration nachhaltiger Aspekte in die Lehre essenziell. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung regenerativer Ressourcen sowie der Energieeffizienz und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Diese Themen werden insbesondere in klassischen Verfahrenstechniken und Modulen wie *Energie- und Umwelt-Biotechnologie* und *Regenerative Energietechnik* behandelt. Darüber hinaus thematisiert das Wahlpflichtmodul *Ingenieursethik*, initiiert von Prof. Jens Hartmann, die sozialen Aspekte des technischen Handelns. Die Ringvorlesung *Life Science Engineering*, die für alle Erstsemester verpflichtend ist, untermauert die grundlegende Bedeutung dieser Themen im Studienbereich.

Projekte und Forschungsaktivitäten

Info: In Tabelle 2 ist eine Auswahl von Forschungsprojekten der einzelnen Fachbereiche als Übersicht aufgelistet.

Fachbereich 1 – Landwirtschaft, Ökotropologie, Landschaftsentwicklung und Naturschutz

Die Forschung im FB 1 ist breit aufgestellt. Es gibt in den drei Bereichen Landwirtschaft, Ökotropologie sowie Landschaftsentwicklung und Naturschutz viele Projekte, bei denen auch Nachhaltigkeitsaspekte aufgegriffen werden.

Fachbereich 2 – Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt engagiert sich intensiv in der Erforschung und Entwicklung nachhaltiger Technologien und Prozesse. Mit Unterstützung durch Drittmittelgeber werden diverse Projekte durchgeführt, die sich auf verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit fokussieren. Diese Projekte sind wegweisend und tragen zu innovativen Lösungen für aktuelle sowie zukünftig zu erwartenden, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen bei.

Fachbereiche 3 – Architektur, Facility Management & Geoinformation und 4 – Design

Der aktuelle Forschungsschwerpunkt in den beiden Fachbereichen umfasst verschiedene Dimensionen, die das breite Spektrum der Nachhaltigkeitsforschung widerspiegeln und innovative, gesellschaftlich relevante Ansätze verbinden:

Ökologische und technologische Nachhaltigkeit – Hier konzentriert sich die Forschung auf die Entwicklung innovativer Materialien, bei denen fossile Werkstoffe durch nachwachsende Alternativen ersetzt werden.

Soziale Nachhaltigkeit – Im Kontext von Stadtentwicklung und Stadtumbau werden Lösungen erarbeitet, die gesellschaftliche Teilhabe fördern und eine nachhaltige urbane Transformation unterstützen.

Ästhetische Nachhaltigkeit – Durch die Verlängerung von Nutzungszyklen und die stärkere Einbindung der Nutzer:innen wird angestrebt, Einrichtungsgegenstände langlebiger zu gestalten.

Fachbereich 5 – Informatik

Im Bereich der Forschung werden am Fachbereich ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsaspekte beispielsweise in den Bereichen Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft, Bildung und Geschlechtergleichheit, Citizen Science und Umweltbildung, Entwicklung nachhaltiger Materialien sowie Wiederherstellung von Ökosystemen und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement untersucht.

Fachbereich 6 – Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen

Wie in Studium und Lehre gilt auch in der Forschung ein Bezug zur Nachhaltigkeit. Praktisch jedes ingenieurwissenschaftliche Forschungsprojekt hat einen mittelbaren Nachhaltigkeitsbezug, auch wenn die Kernziele nicht in der Nachhaltigkeit liegen. Entsprechend sollen hier wieder diejenigen Projekte mit unmittelbarem Nachhaltigkeitsbezug, in der Regel auf dem Gebiet der Photovoltaik, aufgelistet werden. Mehrere in den letzten Jahren bereits erfolgreich abgeschlossene Projekt auf dem Gebiet der Photovoltaik sollen hier nicht weiter erwähnt werden, bilden jedoch teilweise die Basis für die aktuell laufenden Projekte.

Fachbereich 7 – Biotechnologie, Pharma-, Lebensmittel- und Prozesstechnik

Die im Fachbereich durchgeführten Forschungsprojekte spiegeln seine große thematische Bandbreite wider. Eine Vielzahl von Forschungsvorhaben mit biotechnologischem Schwerpunkt behandelt die biogene Grund- und Wirkstoffproduktion. Dies ist eine der Kernfragen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, da hier bisher überwiegend fossile Kohlenwasserstoffe den Ausgangsstoff für Synthesen darstellen. Die Forschungsarbeiten in der Prozesstechnik stellen sich aber den aktuellen Herausforderungen, wobei es thematisch von der, aus der Umstellung zur E-Mobilität resultierende, Recyclingfrage bis zur Wärmewende geht.

Tabelle 2: Übersicht ausgewählter Forschungsprojekte mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit der Fachbereiche der Hochschule Anhalt (Hinweis: FB 3 liegt nicht vor).

Fachbereich	Forschungsprojekt	Verantwortliche	Förderung	Zeitraumen	Kurzbeschreibung
1 – LOEL	Optimierung von Staudenmischpflanzungen für das Siedlungsgrün	Wolfram Kircher	Bund deutscher Staudengärtner	2024-26	Entwicklung artenreicher Staudenkombinationen für das öffentliche Grün mit hohem, ökologischem Wert
	AgriRestore: Wiederherstellung von Ökosystemen und Landschaften zur Förderung von Biodiversität	u.a. Christina Fischer	DFG	2024-29	Datenmanagement und -analyse für ökologische Nachhaltigkeit, Biodiversität und Klimaresilienz in Agrarlandschaften
	Senkung von klimabeeinflussenden Gasen aus der Nutztierhaltung	Heiko Scholz	Keine	Unbegrenzt	Klimaschutz, nachhaltige Landwirtschaft
2 – WI	H ₂ DEKO	Markus Holz	BMFT	2021-26	Einsatz von importiertem Grünem Wasserstoff im Rahmen der nachhaltigen Substitution fossiler Energieträger
	H ₂ -Microgrids@LSA	Markus Holz	EFRE	2024-27	Technisch-ökonomische Studie der Kopplung von Microgrids mit zentraler H ₂ -Infrastruktur
	BiRe	Sebastian Trojahn	EFRE	2024-27	Bilanzierung von industriellen Wiederaufarbeitungsprozessen
4 – DES	Projekte der Materiability Research LAB	u.a. Virginia Binsch	HSA, Fraunhofer IIT, ETH Zürich	2022-27	Erforschung und Entwicklung von nachhaltigen Materialien und Verarbeitungsprozessen
	Junge Stadtmacher:innen	u.a. Brigitte Hartwig	BBSR	2023-25	Aktivierung sozialer Strukturen und Generieren von Projektnutzungen in der Dessauer Innenstadt um Leerständen entgegenzuwirken
	MyzelBikeBox – Entwicklung eines nachhaltigen Myzelkompositionsmaterials für Transportboxen von Lastenfahrrädern	Manuel Kretzer	EFRE	2024-27	Dieses Material schafft eine zukunftsweisende Alternative zu herkömmlichen Materialien
5 – INS	DiLeLa	Korinna Bade	BMBF	2021-25	Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung
	Online Choirs – How to carry out virtual choir rehearsals with the help of digital tools	Alexander Carôt	EU	2023-25	Durch ideale Telepräsenz kaum mehr Reisen notwendig
	MeineWaldKI: KI-Basiertes Monitoring und Analyse der Entwicklung des ökologischen Waldzustandes	u.a. Anika Groß	EFRE	2024-27	Verbessertes Waldmonitoring, Früherkennung, Umweltbildung, CitizenScience
	Sustainable Software through Analyzing Sustainability Anti-Patterns in Software Development	Sandro Schulze	EFRE	2025 – 2027	Erforschung wiederkehrender Muster im Quellcode und Entwicklungsprozess, die die Nachhaltigkeit von Software in ökologischer, technischer und sozialer Hinsicht verbessern.
6 – EMW	PROMISE – Photovoltaics Reliability Operations and Maintenance Innovative Solutions for Energy Alliance	Carlos Meza	BMBF	2022-25	Unterstützung des Aufbaus einer Forschungsinfrastruktur in Malta und die Schulung von Nachwuchsforschern im Bereich Photovoltaik.
	Forschungszentrum AgriPVplus Sachsen-Anhalt	Sabine Tischew	EFRE	2024-27	Multifunktionalität wird gesteigert: Verschiedene Photovoltaik-Systeme werden mit der Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln verbunden und zusätzlich mit Biodiversitätselementen gekoppelt.
7 – BWP	BG2Algae	Carola Griehl	BMBF	2019-24	Emissionsmindernde Kopplung von Biogas-BHKW und Algenpools für eine flexible Wertschöpfungskette und verbesserte Ökobilanz im landwirtschaftlichen Betrieb
	EVEK	Carola Griehl	BMEL/FNR	2020-24	Entwicklung eines Verfahrens zur Extraktion langkettiger Kohlenwasserstoffe aus Mikroalgen
	Thermisches Recycling von Lithiumbatterien	Fabian Herz	EU-EFRE	2024-27	Entwicklung eines neuen thermischen Verfahrens zur Rohstoffrückgewinnung

Infrastruktur und weitere Maßnahmen

Fachbereich 1 – Landwirtschaft, Ökotropologie, Landschaftsentwicklung und Naturschutz

Am Standort Strenzfeld, Bernburg, werden für die Lehrveranstaltungen hauptsächlich die Gebäude gemeinsam mit dem Fachbereich 2 genutzt, was auch die PC-Pools einschließt. Zusätzlich verfügt der Fachbereich 1 über spezielle Gebäude mit Laboren und Räumlichkeiten für spezifische Forschungsarbeiten, etwa in der Lebensmittelwissenschaft oder Landwirtschaftstechnik. Der Außenbereich umfasst zahlreiche Flächen, die für Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen genutzt sowie zur Veranschaulichung von Flora und Fauna eingesetzt werden, wie zum Beispiel der Staudengarten. Weiterhin werden Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität ergriffen, wie das Anbringen von Nistkästen für Vögel.

Fachbereich 2 – Wirtschaft

Am Standort Bernburg der Hochschule Anhalt setzt der Fachbereich Wirtschaft Schwerpunkte auf die Sensibilisierung von Studierenden für nachhaltige Praktiken, um ein umweltfreundliches Campusleben zu fördern. Obwohl der Einfluss des Fachbereichs auf die physische Infrastruktur begrenzt ist, legt er großen Wert auf verantwortungsbewusstes Verhalten und effiziente Ressourcennutzung.

Ein zentraler Ansatz ist das Energiesparen bei der Nutzung von IT-Infrastruktur. Studierende werden ermutigt, energieeffiziente Einstellungen zu verwenden und elektronische Geräte nach Gebrauch abzuschalten. Dies führt zu erheblichen Energieeinsparungen, wie Best Practices von anderen Hochschulen zeigen.

Zusätzlich bietet der Fachbereich Workshops an, die nachhaltiges Verhalten im Alltag fördern, zum Beispiel durch das Ausschalten von Licht oder sparsamen Wasserverbrauch. Diese Maßnahmen sollen Studierende motivieren, nachhaltige Praktiken auch außerhalb des Campus anzuwenden.

Um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, wird die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel gefördert. Studierende werden ermutigt, Fahrräder oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, wobei Kooperationen für vergünstigte Tickets unterstützen.

Der Fachbereich schafft so ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und stärkt die Studierenden darin, als Multiplikatoren für umweltbewusstes Handeln aufzutreten. Diese Initiativen fördern eine achtsame Kultur und tragen zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschule bei, indem sie den ökologischen Fußabdruck reduzieren und die Resilienz gegenüber dem Klimawandel stärken.

Fachbereiche 3 – Architektur, Facility Management und Geoinformation und 4 – Design

Die beiden Fachbereiche verfolgen eine Philosophie des „Teilens“, die Flexibilität, Effizienz und Chancengleichheit im Umgang mit Ressourcen, Infrastruktur und Wissen betont. Studierenden aller Studiengänge und Jahrgänge stehen Werkstätten, Computerpools und Technologie-Labore wie die Metallwerkstatt, die Grafische Werkstatt, die Plastische Modellbauwerkstatt, das Space Lab und das Materiability Lab offen. Diese Einrichtungen fördern die enge Verbindung von Theorie und

Praxis und tragen zu einem nachhaltigen, individuellen Designverständnis bei. Der Betrieb dieser Einrichtungen erfolgt unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Durch die Campuslizenz für die „Adobe Creative Suite“ und die umfassende WLAN-Strategie wird den Studierenden eine hohe Flexibilität geboten, die durch „Bring Your Own Device“-Strategien (BYOD) ergänzt wird. Die gemeinsame Nutzung von Räumen und Technik für Fotografie, Film, Video und digitalen Modellbau sorgt für effiziente Ressourcennutzung und den Ausgleich von Nachteilen.

Der Fachbereich fördert aktiv studentische Initiativen wie die Fachschaft, die AG Kultur und den selbstverwalteten Raum [cloud]. Workshops zur „Gewaltfreien Kommunikation“ und themenbezogene Klausurtagungen fördern gemeinschaftliches Lernen und Arbeiten. Die Veranstaltungsreihe „Designforum“ stärkt das Verständnis für aktuelle Berufsthemen und nachhaltige Diskursfähigkeit.

Fachbereich 5 – Informatik

Der Fachbereich hat sich im Bereich der IT-Infrastruktur das Ziel gesetzt, vorhandene Rechenkapazitäten effizienter zu nutzen, Ressourcen dynamisch anzupassen und die Energieeffizienz der IT-Prozesse zu steigern. Hierbei kommen Virtualisierung und Containerisierung zum Einsatz, um Software-Anwendungen aus Lehre und Forschung optimal zu unterstützen. Der Nachhaltigkeitsansatz umfasst die Reduzierung des Hardware-Bedarfs durch BYOD-Arbeitsplätze und die Nutzung von Leih-Laptops, um Ressourcen zu schonen und Chancengleichheit zu fördern.

Ein individuelles Mentoring-Programm der Dozent:innen bietet bedarfsorientierte Unterstützung für Studierende. Zusätzlich wird durch agile Büros, ein Eltern-Kind-Büro und einen All-Gender-Restroom ein flexibles, inklusives und familienfreundliches Umfeld geschaffen.

Bemerkenswert ist auch der Naturschutz im Zuge der Renovierungen des Köthener Ratke-Gebäudes. Hier wurde der Nistplatz von Turmfalken geschützt, was durch eine Wildkamera beobachtet werden kann unter: www.ins.hs-anhalt.de/falco.

Fachbereich 6 – Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen

Infrastruktur- oder weitere Maßnahmen speziell am Fachbereich mit dediziertem Nachhaltigkeitsbezug sind den Autoren derzeit keine bekannt. Hochschulübergreifende Maßnahmen werden an anderer Stelle erläutert.

Fachbereich 7 – Biotechnologie, Pharma-, Lebensmittel- und Prozesstechnik

Im Rahmen des Forschungsneubaus *InFonaL* wird ein Labor- und Bürogebäude mit minimalem Wärmebedarf errichtet. Zudem wird das Mitteldeutsche Algenzentrum (MAZ) am Campus Köthen gebaut, wodurch die Hochschule Anhalt aktiv an der Entwicklung alternativer Rohstoffe für die Zukunft mitwirken wird.

5.3 Weiterbildung

Das Weiterbildungszentrum Anhalt bot in den Jahren 2024 & 2025 vielfältige Programme an, um das Wissen in zukunftsrelevanten Bereichen zu erweitern:

H2HUB Projekt – Im Rahmen des Projekts H2HUB wurde das Weiterbildungsangebot "Basiswissen Wasserstoffwirtschaft" entwickelt. Dieses richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die ihr Wissen über Wasserstoff als Energieträger vertiefen möchten. Es umfasst sechs Lernbausteine, die einzeln oder vollständig absolviert werden können. Im Jahr 2024 fanden neun Veranstaltungen mit durchschnittlich 25 Teilnehmenden statt. Dieses Weiterbildungsangebot wurde für das Jahr 2025 weitergeführt.

Ebenfalls im Rahmen des *H2HUB-Projekts* wurde im Jahr 2025 eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Bürgerenergie-Tag“ zu den Themen Wasserstoff und nachhaltige Energieversorgung veranstaltet. Es gibt Ideen, eine Möglichkeit der Kooperation mit dem Seniorenkolleg einzugehen oder weitere, Nachhaltigkeitsthemen zu behandeln.

Veranstaltungsreihe *per ANHALTer zum Unternehmenserfolg* – Am 25. April 2024 organisierte das WZA eine Veranstaltung am Standort Dessau, die sich auf Kostenersparnis durch Energieeffizienz und Gebäudemanagement konzentrierte. Diese Veranstaltung zog 45 Unternehmensvertreter an.

Netzwerktreffen *Wasser ist die Kohle der Zukunft* – Am 28. November 2024 hat dieses Treffen Beispiele alternativer Energieerzeugung thematisiert. 25 Teilnehmende hatten sich für diese Veranstaltung angemeldet.

6. Klimaschutzmanagement

Seit Oktober 2025 gibt es an der Hochschule Anhalt eine fest besetzte Stelle für das Klimaschutzmanagement. Dieses Engagement wird im Rahmen eines Förderprojekts vorangetrieben, das den Titel „KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts für die Hochschule Anhalt“ trägt. Das Förderprojekt der Konzepterstellung ist ein Erstvorhaben und läuft über zwei Jahre, bis Ende 2027. Danach kann ein gefördertes Anschlussvorhaben für die Umsetzung der Maßnahmen folgen. Dies wird angestrebt. Finanziert wird dieses Projekt durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Das Ziel des Klimaschutzkonzepts ist die langfristige und kontinuierliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen an der Hochschule Anhalt. Dieses Ziel unterstützt die in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegte Zielsetzung ([Kapitel 2.3](#)), bis zum Jahr 2035 in den Bereichen Mobilität und Energie treibhausgasneutral zu werden.

Im Rahmen des Fördervorhabens wird ein umfassendes Klimaschutzkonzept entwickelt (siehe Abb. 20). Der Grundbaustein dieses Konzepts ist die Erstellung einer Energie- und Treibhausgasbilanz, aus der konkrete Potenziale zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen erkannt werden können. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit internen und externen Akteur:innen gezielte Maßnahmen zur Emissionsverminderung entwickelt werden. Wichtige, zugrundeliegende Bestandteile des Projekts sind die Einbindung verschiedener Akteur:innen, die Verstetigung der Maßnahmen, ein effektives Kommunikationskonzept sowie ein kontinuierliches Controlling zur Überprüfung der Fortschritte. Dieses umfassende Klimaschutzmanagement soll dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Hochschule Anhalt zu erreichen und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

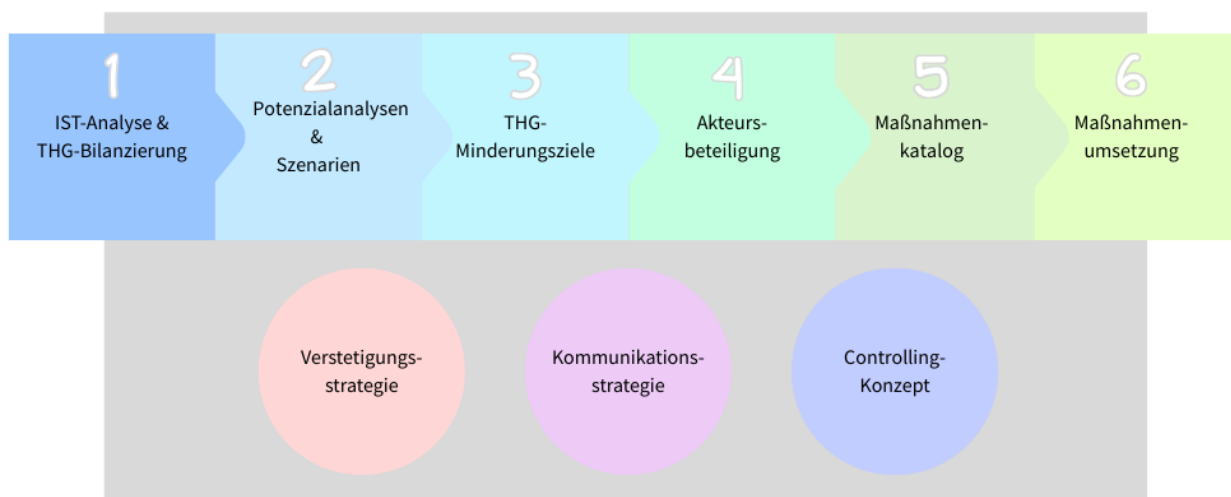


Abbildung 20: Vereinfachte Darstellung des Klimaschutzkonzepts, gemäß Nationaler Klimaschutzinitiative (eigene Darstellung).

7. Zusammenfassung und Ausblick

Seit dem Senatsbeschluss zur Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2022 hat die Hochschule Anhalt konsequent an den Nachhaltigkeitszielen gearbeitet. Durch die Umsetzung der acht Handlungsfelder und der zugehörigen Maßnahmen hat die Hochschule Anhalt ihre Vorbildfunktion als nachhaltige Bildungseinrichtung weiter ausgebaut. Einige Maßnahmen wurden bis Ende 2025 erfolgreich umgesetzt, der Großteil befindet sich jedoch noch in Arbeit bzw. ist Teil eines laufenden Prozesses.

Das Verbundprojekt „KlimaPlanReal“ hat mit seinen praxisnahen Ansätzen und Transferlaboren wesentlich zu einem nachhaltigeren Betrieb der HSA beigetragen und nachhaltige Transformationsprozesse initiiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Lehre und Forschung zeigt eine Verstetigung und unterstreicht die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Der Ausblick zeigt, dass die Hochschule Anhalt weiterhin auf Innovation und Interdisziplinarität setzt, um umweltfreundliche Praktiken auszuweiten. Die Umsetzungen der Maßnahmen sind weiter im Gange, der Weg zur nachhaltigeren Zukunft ist geebnet. Es bedeutet aber auch weiterhin Anstrengungen der HSA, um die Ziele zu erreichen. Die Hochschule strebt weiterhin die Treibhausgasneutralität in den Bereichen Mobilität und Energie bis 2035 an, unterstützt durch das im Jahr 2025 eingeführte Klimaschutzmanagement. Die Steigerung der klimaneutralen Energieversorgung in der Gebäudeinfrastruktur und die Umsetzung des Angebots für die Elektrifizierung der Mobilität wird dabei einen besonderen Schwerpunkt erhalten.

In den kommenden Jahren wird die Hochschule Anhalt ihre Vorreiterrolle durch die kontinuierliche Evaluierung und Anpassung ihrer Maßnahmenpläne weiter ausbauen. Dabei leistet die Hochschule einen wichtigen Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen in der Region und darüber hinaus. Die erneute Platzierung der Hochschule in den Top 3 der nachhaltigsten Hochschulen Deutschlands im Green Metric Ranking (2025) unterstreicht ihre konsequente Ausrichtung auf eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Hochschule Anhalt ist entschlossen, diese Dynamik beizubehalten und als Vorbild für andere Hochschulen sowie als Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung in der Region und in der Zivilgesellschaft zu wirken.

Anhang

Anhang A – Stand der Umsetzung Maßnahmenplan 2025 mit Ampelsystem

Diese Version des Maßnahmenplans veranschaulicht den Stand der Umsetzung der Maßnahmen anhand eines Ampel-Systems:

- Grün – Maßnahme erfolgreich umgesetzt
- Gelb – Umsetzung der Maßnahme derzeit in Bearbeitung / wird kontinuierlich fortgesetzt
- Rot – Umsetzung der Maßnahme wurde abgebrochen

Handlungsfeld 1: Nachhaltigkeit im Studium

Zielsetzung: 1. Auseinandersetzung der Lehrenden und Studierenden mit ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in allen Fachdisziplinen 2. Gründung weiterer studentischer Initiativen			
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Überarbeitung und Ergänzung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie von Modulbeschreibungen	Nachhaltigkeitsthemen nur in ausgewählten Modulen explizit adressiert	Integration von innovativen Konzepten und Denkansätzen aus dem Bereich Nachhaltigkeit in allen relevanten Modulen bis 2025	●
Aufbau einer Ringvorlesung	Pro Semester 5 – 6 Vorträge	Verstetigung als Onlineveranstaltung (Webinar); Fachbereiche schlagen pro Jahr zwei Themen vor	●
Aufbau eines Angebotes Nachhaltigkeit im Studium Generale oder WPM	In Bearbeitung, Klärung der Rahmenbedingungen für vorzugsweise Studium Generale	Start Angebot Nachhaltigkeit Studium Generale bzw. WPM in den ersten Studiengängen im WS 2023/24; Start hochschulweites Studium Generale Nachhaltigkeit im WS 2024/2025	●

Handlungsfeld 2: Forschung für die Nachhaltigkeit

Zielsetzung:			
1. Verankerung der SDGs in Forschungsprojekten			
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche hinsichtlich der Entwicklung von Innovationen zur Nachhaltigkeit in der Mehrzahl der Projekte	20% der Projekte haben einen Bezug zur Nachhaltigkeit	Ein hoher Anteil der Projekte hat einen (interdisziplinären) Bezug zur Nachhaltigkeit bis 2027	
Konsequente Umsetzung der OpenScience-Strategie	60 % aller Publikationen von Mitgliedern der HSA erscheinen Open Access	80% aller Publikationen erscheinen Open Access bis 2027	
	Zweitnutzung von Daten erfolgt nur sporadisch in einzelnen Fachdisziplinen; Forschungsdaten können über Share-it öffentlich gemacht werden, aber kein fachspezifisches Forschungsdatenrepositorium an der HSA etabliert	Möglichkeiten der Zweitnutzung von geeigneten Forschungsdaten in Forschungsdatenrepositorien ausgewählter Fachdisziplinen etabliert bis 2027 (ggf. als hochschulübergreifende Initiative)	
Beförderung einer gemeinschaftlichen Nutzung von Geräten	Kein Verzeichnis mit Funktionalitäten der Großgeräte an der HSA verfügbar; gemeinsame Nutzung von Großgeräten erfolgt über einige Arbeitsgruppen/Professor:innen hinweg	Aufbau eines Verzeichnisses mit Funktionalitäten der Großgeräte und weiterer für eine gemeinschaftliche Nutzung geeigneter Geräte an der HSA bis Ende 2024; Etablierung des Sharingkonzepts bis 2027	
Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei der Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten	Energieeffizienz von Forschungsprojekten wird bei der Planung nicht systematisch betrachtet	Erarbeitung einer Systematik zur Optimierung der Energieeffizienz von Forschungsprojekten bis 2024; Etablierung einer systematischen Überprüfung der Energieeffizienz aller Forschungsprojekten bis 2027	

Handlungsfeld 3: Internationale Vernetzung der Hochschule zum Thema Nachhaltigkeit

Zielsetzung:			
1. Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten mit konkreten Maßnahmen in allen internationalen Kooperationen in Studium, Lehre und Forschung			
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
verstärkte Teilnahme an Konsortien in Förderprogrammen der Europäischen Union (ERASMUS+, Horizont Europa, LIFE; ...)	Aktuelle Projekte und Konsortien: MOOC-2-PRAC-(From Massive Open Online Course to Practice for Environmental-, Nature- and Climate Protection) (ERASMUS+ 2019 KA204-5C208B16); Life VineAdapt (Sustainable Viticulture for Climate Change Adaptation) (LIFE19 CCA/A5); PROMISE (Photovoltaics Reliability Operations and Maintenance Innovative Solutions for Energy Alliance) (HORIZON-WIDERA-2021-ACCESS-03); BIFTEC als Joint Degree besteht am FB 1 LOEL und FB 7 BWP.	Verstärkte Teilnahme an internationalen Förderprojekten, insbesondere bei Ausschreibungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit Neu hinzu kamen: 1. Online Choirs - ERASMUS+ Programm (01.09.2022-30.04.2025, 250.000 €, GA LI01-KA220-HED-000086928): Digitalisierung von Chorproben durch Entwicklung digitaler Werkzeuge und chorpädagogischer Ansätze. 2. TEAM#UP - ERASMUS+ Programm (15.06.2023-14.06.2027, 4.912.248 €, GA 101103653): Ökologische Wiederherstellung durch Wissensmobilisierung und Fähigkeitenentwicklung, um biologische Vielfalt und Ökosystemfunktionen zu stärken. 3. MAP-PV - ERASMUS+ Programm (1.10.2024-28.02.2025, 55.000 €, GA 101128135): Entwicklung eines gemeinsamen Masterstudiengangs für Photovoltaik-	

		Experten, um Wissen und Fähigkeiten insbesondere in südeuropäischen Ländern zu verbessern. 4. RES-SIAS - ERASMUS+ Programm (1.02.2024-31.01.2026, 384.543 €, GA 101128584): Stärkung von Hochschuleinrichtungen in Kolumbien und Chile für die Ausbildung von Studierenden in erneuerbaren Energien und nachhaltigen Agrarsystemen. 5. SUMMED-PV - EIT RawMaterials (01.01.2024-31.12.2026, 758.844 €, GA: EIT RM 23025): Ausbildung von Fachkräften in der Photovoltaik-Branche mit Fokus auf nachhaltige und kosteneffiziente Energielösungen sowie Rohstoffmanagement.	
weitere Etablierung gezielter Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, die Nachhaltigkeitsthemen an ihren Standorten in den Bereichen Studium, Forschung und Verwaltung fördern	Drei Fachbereiche (LOEL, AFG, DES) unterhalten sechs Erasmus Partnerschaften mit Studiengängen und thematischen Schwerpunkten zu Nachhaltigkeitsthemen. Studierende können dort ein Austauschsemester absolvieren. Insbesondere die HAW Green Academy Niederlande (Future Food Systems), Plymouth Arts University UK (Sustainable Biomaterials, Textils) KU Leuven Belgien (BIFTEC) werden durch die Studierenden ausgewählt.	Fachlicher Austausch auf Ebene der Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen wird mithilfe des Erasmus Programms ausgebaut. Erweiterung der Partnerschaften auf weitere Fachbereiche wie WI wird geprüft und Hindernisse in Bezug auf die Anerkennung von Studienleistung abgebaut.	

	Des Weiteren wird über den Fachbereich WI der Doppelabschluss MBA Energy Policy & Business mit Partnern in Südkorea und Kasachstan realisiert. Der FB WI arbeitet zudem am Thema Green Hydrogen mit afrikanischen Partnern.	Das Blended Intensive Program Erasmus (BIP) zum Thema Nachhaltigkeit wird bis 2027 realisiert. Doppelabschlussprogramme werden weiter ausgebaut.	
Grünes Reisen (Handlungsfeld 6)	50% der Outgoer in Erasmusangeboten nutzen die Option des „Grünen Reisens“ und erhalten dafür ein Top-Up vom Erasmus Programm durch die Hochschule.	Bewerbung der Vorteile des „Grünen Reisens“ über Erfahrungsberichte und Schaffung von finanziellen Anreizen auch nach Beendigung der grünen Mobilitätsbeihilfe der Hochschule im Jahr 2023. Ziel ist, dass 60% der Outgoer im europäischen Raum weiterhin die Option des „Grünen Reisens“ nutzen.	●
Verzahnung von internationalen Austausch- und Forschungsk Kooperationen	Gegenwertig sind internationale Kooperationen entweder Forschungsk Kooperation oder Austauschkooperation. Die Kooperationsdatenbank der Hochschule bildet mehrheitlich nur Austauschkooperationen ab.	Die Kooperationsdatenbank wird im Rahmen des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bis 2025 auch Forschungspartnerschaften aufnehmen und für Austauschpartnerschaften die Information zu Forschungsaspekten erweitern. Synergien sollen so transparent gemacht werden. Strategische Cluster in Zielregionen können so besser gefördert werden.	●
Bewerbungsabläufe in Stipendien- und Austauschprogrammen werden papierlos realisiert	Bewerbungsprozesse- und Kommissionsarbeit sind ausschließlich digital. Die EU-hat zu großen Teilen für das Erasmus Programm die Vertragsgestaltung und Austauschdokumentation (Learning Agreement etc.) digitalisiert.	Alle Prozesse werden bis 2027 papierlos realisiert. Bis 2025 wird die Frage der Anerkennung digitaler Unterschriften geprüft und umgesetzt. Der Anerkennungsprozess von Studienleistungen wird digitalisiert.	●

Handlungsfeld 4: Nachhaltiger Betrieb der Hochschule

Zielsetzung:			
1. Treibhausgasneutralität der Hochschule in den Bereichen Mobilität und Energie mit Zielerreichung im Jahr 2035 2. Deutliche Verringerung der Treibhausgase in weiteren Bereichen des Hochschulbetriebes			
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Einstellung Energiemanager:in sowie Klimamanager:in der Hochschule Anhalt und Erstellung jährlicher Klimabilanzen	Anträge eingereicht	Einstellung eines Energiemanagers erfolgte zu 02.2024 . Einstellung eines Klimamanagers erfolgte zu 10.2025.	 
Sparsamer Ressourceneinsatz Elektroenergie, Wärmeenergie, Wasser/Abwasser.	Systematische Auswertung für alle Gebäude seit 2013 ohne gebäudespezifische Differenzierung; Anpassung der Heizperiode auf die Witterungsbedingungen unter Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung.	Jährliche Auswertungen für jedes Gebäude geführt über die GLT bis 2025; Vorstellung der Ergebnisse und der abzuleitenden Maßnahmen im Senat; Initiierung eines Wettbewerbs zum Energiesparen an der Hochschule Anhalt ab 2026	Bernburg:  Dessau:  Köthen: 
Energetischen Sanierung aller Gebäude	Plan der energetischen Sanierung der Gebäude bis 2030 liegt vor	Energetische Sanierung aller Gebäude für die eine Finanzierung durch das Ministerium bis 2030 zur Verfügung gestellt wird unter Beachtung von Kriterien für nachhaltiges Bauen	
Photovoltaikanlagen auf und an den Gebäuden sowie im Außenbereich	Am Campus Bernburg wird seit Juni 2019 auf dem Flachdach der Klimahalle eine Photovoltaikanlage mit 144,48 kWp betrieben und im Rahmen des BMBFProjektes „BIODIV-SOLAR wird eine Agriphotovoltaikanlage mit ca. 73,9 kWp gebaut (Fertigstellung August 2023/ Anschluss spätestens April 2024). Am Standort Dessau wurden mit der Sanierung des Daches des Bill Hauses die Voraussetzungen geschaffen, eine PV-Anlage mit ca. 25 kWp zu installieren (Fertigstellung: 2026).		Bernburg:  Dessau:  Köthen: 

	Masterplan für Dach- und Freiflächen-PV für alle drei Standorte wurde erstellt und ist beim BLSA hinterlegt.	Sukzessive Umsetzung des Masterplanes Dach- und Freiflächen-PV für alle drei Standorte je nach Zurverfügungstellung der Mittel.	●
Technische Maßnahmen zur Einsparung von Energie und zur Nutzung regenerativer Energien	Erneuerung der Anlagentechnik und Erweiterung der Gebäudeleittechnik (GLT), Modernisierung und Anpassung von Heizzentralen (Wärmeübergabestationen) an den tatsächlichen Bedarf nach Umbau und energetischer Sanierung von Gebäuden	Umstellung aller technisch und wirtschaftlich sinnvollen Lichtquellen auf LED bis 2025 (außer Designerlampen, und Lampen bei denen aufwendige Umbauten nötig werden)	Bernburg: ● Dessau: ● Köthen: ●
		Maßnahmen für den Standort Bernburg zur Energieeinsparung: ● Regelungs-Umstellung der Lüftungs- und Heizzentrale im Müntzer Haus auf die GLT ● Regelungs-Umstellung der Heizzentrale im Feldschlösschen auf die GLT ● Regelungs-Umstellung der Heizzentrale im Thünen Haus auf die GLT Einbau von effizienten Lüftungsmotoren mit EC-Technik ● Klimahalle ● Hellriegel Haus ● Müntzer Haus Erneuerungen von effizienten Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung und Aufschaltung auf die GLT im ● Hörsaal 1 ● Thünen Haus ● Heizzentralen erneuern und effiziente	<i>Siehe links</i>

		Regelfunktion nachrüsten • Sporthalle und Fitnessbereich • Gewächshau • Solarthermie für Warmwasserbereitung in Sporthalle und Fitnessbereich Rückbau ineffizienter Heizzentralen • Baustelleneinrichtung • Sportbaracke Maßnahmen für den Standort Dessau zur Energieeinsparung: Nach Umbau Heizzentralen Erweiterung und Aufschaltung der Lüftungs- und Heiztechnik auf die GLT ● D012 Gästehaus ● D006 Geomatikum ● D003 Richter Haus ● D007 Gauß Haus ● D004 Bill Haus ● Einbau Energieeffizienter Pumpen in der Heiztechnik • D001 Lyzeum • D002 Polysium • D003 Richter Haus • D007 Gauß Haus • D008 Bill Haus • Bibliothek Maßnahmen für den Standort Köthen zur Energieeinsparung: ● Gesteuerte Heizzyklen über Raumbuchung Geb. 23 und Sitzungsräume Geb.03 mit modernem Heizmanagement ● Erneuerung Tordichtungen Hallen 61-63,	
--	--	--	--

		● Einbau von Bewegungsmeldern ● Fensterertüchtigung, ● Wärmeschutz auch durch neue Brandschutztüren (Geb. 23 und Geb.03), ● Einbau von Thermostatventilen, die festgestellt werden können und in den Fluren und Treppenhäusern eine unkontrollierte Beheizung verhindern ● Hydraulischer Abgleich bestimmter definierter Heizstränge	
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Nutzung Regenwasser	Nutzung der vorhandenen Zisternen und Verwendung versickerungsfreundlicher Materialien im Parkplatz- und Wegebau	Erarbeitung eines Masterplanes bis 2024 zur Verwendung von Regenwasser in Verbindung mit der Sanierung von ausgewählten Gebäuden. Aktivierung von Zisternen an allen drei Standorten bis 2026 und Integration in Verbraucherkreisläufe. Weitere prioritäre Verwendung von versickerungsfreundlichen Materialien im Parkplatz- und Wegebau Standort Bernburg: Nachrüstung von neuen Zisternen (in Anbau MH, Fitnessbereich, HG) Standort Dessau: Generalwartung Pumpentechnik, Rohrsystem der vorhanden Regenwassernutzung • D007 Gauß Haus • D004 Bill Haus • D120 Mensa Standort Köthen: • Möglichkeiten im Rahmen der Planung des Neubaus „InFonal“ werden geprüft	Bernburg: ● Dessau: ● Köthen: ●

Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Nutzung von grünem Strom	Einkauf über Landesvertrag	Beibehaltung plus Ergänzung durch eigenerzeugten Strom (Photovoltaikanlagen)	
Nachhaltige Beschaffung	Aktuelle Beschaffungsrichtlinie	Nachhaltige Beschaffungsprozesse werden bis Mitte 2025 durch die Zentrale Verwaltung definiert und in Umsetzung gebracht. Dabei arbeitet die Verwaltung eng mit den Fachbereichen und den zentralen Betriebseinheiten zusammen.	

Handlungsfeld 5: Grüner Campus und biologische Vielfalt

Zielsetzung:

1. Treibhausgasneutralität der Hochschule in den Bereichen Mobilität und Energie mit Zielerreichung im Jahr 2035
2. Deutliche Verringerung der Treibhausgase in weiteren Bereichen des Hochschulbetriebes

Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Etablierung von Blüh- und Insektenwiesen an allen drei Standorten mit Aufstellung von Infotafeln und Entwicklung eines ökologischen Pflegekonzeptes	Campus Bernburg: 6 Blühwiesen(-teilflächen) auf Hochschulgelände und 9 Blühwiesen auf Gelände der TAG etabliert Campus Köthen: keine Blühwiesen Campus Dessau: 3 Blühwiesen (u.a. Bibliothek)	Campus Bernburg: Evaluation der Entwicklung und Koordinierung der Folgepflege der bestehenden Wiesen und Anlage weiterer 2 Teilflächen bis 2025 Reduzierung der Mäharbeiten für Grünflächen, um den Ressourceneinsatz zu reduzieren sowie die Wildkräuterblüte teilweise zu ermöglichen Campus Köthen: im Zuge der Campusgestaltung im Mensabereich und auf weiteren Flächen Anlage von mindestens 2 Blühwiesen bis 2025 (u. a. am Ratke-Gebäude) Campus Dessau: fortlaufende Evaluation der Entwicklung und Koordinierung der Folgepflege der bestehenden Wiesen und Anlage von einer weiteren Blühwiese bis 2025	Bernburg:  Dessau:  Köthen:  
Begrünung von Dachflächen	Bernburg: Innovationsgebäude Dessau: Gebäude 7 und Gebäude 4	Bernburg: Anbau Sporthalle bis 2024 Prüfung von Umsetzungsmöglichkeiten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen an allen Standorten	 

Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Begrünung von Fassadenflächen	Modellvorhaben Living Wall an der Innovationswerkstatt in Bernburg	Fortlaufende Evaluation der Entwicklung und Koordinierung der Folgepflege der bestehenden Living Wall Prüfung eines weiteren Pilotvorhabens Fassadenbegrünung bis 2028 und Integration in die Lehre	 
Planung, Bereitstellung und Umsetzung von Nisthilfen an Gebäuden und auf Grünflächen an allen drei Standorten	Campus Bernburg: erste Vogel-Nisthilfen und Fledermausquartiere an Gebäuden installiert (u.a. U-Boot, Hörsaal I); 6 Nisthilfen für Waldohreulen und 4 Nisthilfen für Nischen/Halbhöhlenbrüter in Gehölzen angebracht, Insektenhotel im Umbau (Biotechnikum) Campus Köthen: Turmfalken-Nisthilfen und Nistkastenkamera für Website installiert Campus Dessau: noch keine Maßnahmen umgesetzt	Campus Bernburg: Installation von Vogel- und Fledermausnisthilfen mit innovativen Methoden; Integration des Artenschutzes bei Gebäudesanierungen und Neubauten (Nisthilfen, Vermeidungsmaßnahmen Vogelschlag); Installation weiterer Nisthilfen für Wirbellose (Insektenhotel, Trockenmauer, gesicherte Totholzelemente) bis 2026 Campus Köthen: Installation von Vogel- und Fledermausnisthilfen an Gehölzen und Gebäuden; Integration des Artenschutzes bei Gebäudesanierungen und Neubauten (Nisthilfen, Vermeidungsmaßnahmen Vogelschlag); Installation von Nisthilfen für Insekten bis 2026 Campus Dessau: Installation von Vogel- und Fledermausnisthilfen an Gehölzen und Gebäuden; Integration des Artenschutzes bei Gebäudesanierungen und Neubauten (Nisthilfen, Vermeidungsmaßnahmen Vogelschlag); Installation von Nisthilfen für Insekten bis 2026	Bernburg:  Dessau:  Köthen: 

Planung und Umsetzung von versickerungsfördernden Fußwegen und Parkplätzen	Campus Bernburg: Parkplätze am Biotechnikum und an der Innovationswerksatt, etc. Campus Köthen: Fläche zwischen Gebäude 3 und Wohnheim, Hubertus Campus Dessau: mehrere Flächen (siehe Masterplan)	Prüfung von weiteren Flächen für (Teil)Entsiegelungen Campus Dessau: mehrere Flächen (siehe Masterplan)	
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Erhaltung und Förderung des Gehölzbestandes	Campus Bernburg: Aktuell starker Abgang von Obstgehölzen aufgrund hohen Alters und fehlender Pflege	Campus Bernburg: Pflege/Beschnitt der bestehenden Obstbäume auf dem Campus Campus Köthen: Erstellung eines Baumkatasters zur Dokumentation von Baumzustand und Pflegemaßnahmen Neupflanzungen von standortangepassten Gehölzen auf den Grünflächen an allen Standorten (BBG: z.B. am Römerhaus und an den Feldrändern, Dessau und Köthen im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes zur Außenraumgestaltung)	Bernburg:  Dessau:  Köthen: 

Nachhaltige, insektenfreundliche Campusbeleuchtung	Campus Bernburg: bereits überwiegend umgesetzt	Dessau: Umstellung auf insektenfreundliche Campusbeleuchtung bis 2025 Köthen: Insektenfreundliche Beleuchtung durch schrittweises Umrüsten auf LED und gekapselte Leuchten	Bernburg: ● Dessau: ● Köthen: ●
--	--	---	---

Handlungsfeld 6: Anreizsysteme für nachhaltige Mobilität

Zielsetzung:			
1. Nachhaltigere Mobilität und verstärkte Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel durch Hochschulangehörige			
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Bereitstellung von überdachten und zum Teil abgeschlossenen Stellplätzen sowie weiterer Infrastruktur für Fahrräder und Ladeplätze für E-Bikes an allen drei Standorten	Bernburg: 20 Fahrräder über den Studierendenrat → Reparaturleistungen über privaten Anbieter, Stellfläche mit Ladeinfrastruktur Köthen: Unterstützung eines Projektes zur Einführung von Lastenrädern	Bernburg: Beibehaltung des Status Quo Dessau: Realisierung im Zusammenhang mit der Campusplanung des Außengeländes, Umsetzung bis 2025 Köthen: in Planung, Umsetzung bis 2024 Bereitstellung von Werkzeug zur selbständigen Reparatur an allen Standorten oder über Drittanbieter Beteiligung an kommunalen Arbeitsgruppen zum Ausbau des Fahrradwegenetzes an allen drei Standorten	Bernburg: ● Dessau: ● Köthen: ● ● ●
Errichtung von E-Auto-Ladesäulen an allen Standorten der Hochschule für Hochschulmitarbeiter:innen	Dessau: eine Ladesäule mit 2 Ladeanschlüssen (extern) Köthen: 5 Ladesäulen und eine Wallbox (intern)	Ladesäulen an allen Standorten bis 2024	●
Klimaneutralität des zentralen Fuhrparks	2 Elektroautos im zentralen Fuhrpark	Umstellung des gesamten zentralen Fuhrparks auf Klimaneutralität bis 2035 (je nach Stand der Technik sind Traktoren ausgenommen)	●

Geschäftsmobilität	Erstattung der Bahncard/Deutschlandticket, wenn Betrag der Reise eingespart wird Ein Fachbereich (AFG) fördert bei Exkursion die Nutzung von öffentlichem Nahverkehr durch eine höhere Bezuschussung der Exkursion.	Beibehaltung dieser Regelung und Prüfung weiterer Anreizsysteme bis 2025 Alle Fachbereiche setzen Anreize für das „Grüne Reisen“ bei Kurzzeitmobilitäten wie Exkursionen.	 
Aufbau eines Daten-Monitorings für Mobilität	Verbrauchsdaten des zentralen Fuhrparks werden bereits zusammengetragen	Konzeptentwicklung einer Verbrauchsdatenübersicht zur Geschäfts- und Pendelmobilität für Klimabilanz bis 2026	
Fahrgemeinschaften	Pinnwände in Fluren	Prüfung von weiteren Vernetzungsmöglichkeiten zur Bildung von Fahrgemeinschaften an allen drei Standorten (analog & digital), um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren bis 2026 Am Campus Bernburg-Strenzfeld soll bis 2024 eine Mitfahrbank errichtet werden, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und eine bessere Anbindung an die Stadt zu gewährleisten	 

Handlungsfeld 7: Soziale und kulturelle Nachhaltigkeit im Hochschulalltag

Zielsetzung:			
1. Gewährleistung eines erfolgreichen Studiums/Arbeitens für alle an der HSA – unabhängig von Hintergrund, Fähigkeiten, Alter, Geschlecht und Religion 2. Förderung der Work-Life-Balance			
Maßnahmen	Ist	Soll	Status
AG Nachhaltigkeit	Gründung AG Nachhaltigkeit	Überführung der AG Nachhaltigkeit in eine Senatskommission nach Vorbild der anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt	
Studentische Initiativen	Studentische Initiativen: Standort Bernburg Wurzelwerk und COI, Standort Dessau Vor-Ort-Haus Standort Köthen Study Lounge	Weitere Unterstützung studentischer Initiativen unter besonderer Förderung von Nachhaltigkeitsaspekten	
Gleichstellung	Satzung sowie Ziel- und Maßnahmenplan verabschiedet	Ziel- und Maßnahmenplan (2022-2026) wird umgesetzt	
Betriebliches und studentisches Gesundheitsmanagement	Monatliche Angebote sowohl für Mitarbeiter als auch für Studierende, Tag der Gesundheit, Sportförderung	Optimierung der Organisation bis Ende 2023 und Weiterführung	

Handlungsfeld 8: Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Akteuren der Region

Zielsetzung:

1. Wahrnehmung der Hochschule Anhalt als treibende Kraft für die Initiierung nachhaltiger Prozesse in der Region

Maßnahmen	Ist	Soll	Status
Aufbau einer Website Nachhaltigkeit	Website freigeschaltet	Regelmäßiges Update der Website	
Nachhaltigkeitsbericht	Noch nicht verfügbar	Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht ab 2024	
Engagement in regionalen und überregionalen Nachhaltigkeitsnetzwerken	Aktive Mitgliedschaften: Netzwerk Nachhaltigkeit der HS Sachsen-Anhalt; Nachhaltigkeit der Wirtschaft in der IHK Sachsen-Anhalt; Teilnahme an Veranstaltungen: Netzwerk BNE der HRK; Nachhaltigkeit und Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost, Mitarbeit in kommunalen Netzwerken	Aktive Mitgliedschaften ausweiten und bestehende Mitgliedschaften durch Aktionen zur Nachhaltigkeit beleben	
Stärkung der Zusammenarbeit mit den Städten Köthen, Bernburg und Dessau sowie den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Salzlandkreis	Kooperationsverträge mit den Landkreisen und Städten bestehen	Im Rahmen der Kooperationsverträge mit den Landkreisen und Städten werden Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam umgesetzt	
Erweiterung des Weiterbildungskataloges der Hochschule Anhalt um Nachhaltigkeitsthemen	Nachhaltigkeitsaspekte werden bislang im Weiterbildungskatalog nicht explizit adressiert	Mindestens ein Angebot zu Nachhaltigkeitsthemen bis 2025 (z.B. MicroDegree oder Zertifikat); bis 2028 werden mindestens 3 Micro-Degrees oder Zertifikate zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten	 
Erweiterung des Seniorenkollegs um Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeitsthemen sind aktuell nur selten adressiert	Zwei Nachhaltigkeitsthemen pro Jahr in das Seniorenkolleg integrieren	